39. Jahrgang. Dienstag, 2. November Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung

Fernsprech-Anschluß Danzig: Für Redaction und Expedition Nr. 16.

und

General-Anzeiger für Danzig sowie die nordöstlichen Provinzen.

Fernsprech-Anschluß für unser Berliner Bureau: Amt IV. Nr. 397.

Nr. 22858.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. Sie bringt als Sonntagsbeilage die „Danziger Fidelen Blätter“ und den „Westpreußischen Land- und Hausfreund.“ Das Abonnement beträgt vierteljährlich bei Abholung von der Expedition und den Abholestellen 2 Mk., bei täglich zweimaliger Zustellung durch unsere Botenfrauen 2,60 Mk., bei Abholung von der Post 2,25 Mk., bei täglich zweimaliger Zustellung durch den Postboten 2,75 Mk. Inserate kosten für die siebengespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pf Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1897.

Hierzu eine Beilage.

Telegramme.

Die Differenz mit Haiti.

Berlin, 2. Nov. Der hiesige Vertreter der Republik Haiti, Delorme, hat bezüglich der Verhaftung des deutschen Kaufmanns Lüders einem Vertreter des „Lok.-Anz.“ gegenüber erklärt: Der Kutscher des Herrn Lüders hatte eine polizeiliche Vorschrift verletzt. Als ein Polizeibeamter ihn deshalb zur Rede stellte, mischte sich Lüders hinein, ließ sich sogar zu Thätlichkeiten gegen den Polizisten hinreißen und schlug auf den Beamten ein. Lüders wurde nun verhaftet, unter Anklage gestellt und zu einer Gefängnißstrafe verurtheilt. Graf Schwerin, der seinen auf Urlaub befindlichen Chef, Grafen Luxburg, vertrat, forderte sofort die Freilassung des Lüders; es wurde ihm geantwortet, daß nur der Präsident einen Gnadenact vollziehen könne, den Gang des Prozesses dürfe er nicht unterbrechen. Weder der Graf Schwerin noch der Verurtheilte wollten aber einen Gnadenact des Präsidenten annehmen. Nunmehr legte sich der Gesandte der Vereinigten Staaten, Smythe, ins Mittel, worauf der Kaufmann begnadigt wurde und seine Freilassung erfolgte. „Ich habe“, so schloß Herr Delorme, „dem Auswärtigen Amte von dem Vorfall Mittheilung gemacht und hinzugefügt, daß der Präsident hat Gnade walten lassen nicht Lüders wegen, sondern deswegen, um zu zeigen, welchen Werth wir auf die Freundschaft Deutschlands legen. Von einem Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen Deutschland und Haiti ist niemals die Rede gewesen.

Hamburg, 2. Nov. Der Stifter der Viertelmillion zur Gründung einer Heilstätte für unbemittelte **Tuberkelkranke** ist der Inhaber einer der größten Petroleumfirmen, der Firma G. J. A. Siemers.

Wien, 2. Nov. Die Blätter melden aus **Brünn**: Der Abgeordnete Dr. **Lecher** (der die berühmte 12stündige Rede im Reichsrathe gehalten hat. Er ist Vertreter von Brünn und hier Handelskammersecretär) war gestern der Gegenstand großer **Ovationen**, sowohl bei seiner Ankunft als auch bei dem ihm zu Ehren veranstalteten Commers. Da der von den Studenten beabsichtigte Fackelzug verboten wurde, zog eine große Anzahl Studenten unter Heilrufen vor das Haus des Abgeordneten, welcher alsdann von einer Deputation beglückwünscht wurde. Hierauf zogen die Studenten „Die Wacht am Rhein“ singend, vor das Kaiser Josef-Denkmal und versuchten dann wiederholt, vor dem Hause des jungtschechischen Abgeordneten Stransky Demonstrationen auszuführen, wurden jedoch durch die Polizei zerstreut.

London, 2. Nov. Lord **Rosebery**, der frühere liberale Premierminister, hielt gestern in Manchester eine **Rede**, in deren Verlauf er sagte, die Folgen des **Freihandels** seien die Aufrechterhaltung und die Festigung des britischen Reiches gewesen; er glaube, daß jede Maßnahme, die auf die Schaffung eines Reichszollvereins hinzielen könnte, das Reich im Innern schwächen und die beständige Feindschaft der ganzen Welt erregen würde. Die Kündigung der **Handelsverträge mit Deutschland** und Belgien habe, obwohl sie ein nothwendiger Schritt gewesen sei, bereits Mißtrauen erweckt.

London, 2. Nov. Das Reuter'sche Bureau meldet aus **Caracas**, dort sei eine **Verschwörung** entdeckt worden, durch die eine **Revolution in Venezuela** hervorgerufen werden sollte, um das Zusammentreten des Congresses zu verhindern. 500 Personen seien verhaftet worden, im Lande herrsche indeß Ruhe und das Bestreben, den Frieden zu erhalten.

Christiania, 2. Nov. Für die **Rettungsexpedition nach Spitzbergen** ist der Dampfer „Victoria“ bestimmt; der Dampfer, welcher 14 Mann Besatzung hat und für eine etwaige Ueberwinterung ausgerüstet ist, geht morgen von hier ab. Er ist ein 1895 umgebautes, einem Engländer gehörendes Fangschiff. Nach den telegraphischen Berichten des Amtmanns in Tromsö an das Ministerium des Innern wird der hervorragende Eismeerfahrer Goeren Krämer, welcher früher die „Victoria“ geführt und auch in Spitzbergen schon überwintert hat, wahrscheinlich der Führer der Expedition werden. Da die Eisverhältnisse in Spitzbergen in diesem Jahre sehr günstige sind, wird die Expedition wahrscheinlich schon binnen einem Monat zurückgekehrt sein.

Charleroi, 2. Nov. Das **National-Comité des Bundes der belgischen Bergleute** ist gestern zusammengetreten, um sich über die Ausführung der Resolution des Lütticher Congresses auszusprechen, welcher für den Anfang November einen allgemeinen Ausstand der Kohlenbergwerksarbeiter proclamirt hatte. Die Versammlung nahm einen Beschlußantrag an, welcher die Bergleute auffordert, keine Ueberstunden zu machen, dagegen einen **allgemeinen Ausstand verwirft**.

Petersburg, 2. Nov. Der Finanzminister hat für den Bau eines sehr großen **Eisbrechers für das Eismeer** nach dem Plan des Admirals Makarow eine bedeutende Summe zur Verfügung gestellt. Das Schiff soll 6000 Tonnen groß sein und die Maschinen 10 000 Pferdekräfte haben.

Kanea, 2. Nov. Die **kretische National-Versammlung** wählte Sphakianakis zum Präsidenten und ferner 10 Deputirte, welche den Admiralen ein Memorandum mit den Wünschen der National-Versammlung überreichen sollen. In dem Memorandum wird auch eine besondere Flagge für Kreta verlangt.

Omaha (Nebraska), 2. Nov. Gestern früh wurde hier die **Union-Pacific-Eisenbahn** als solche mit Einschluß der Gebäude und aller zum Betriebe des Bahnsystems gehörigen Objecte an das Reorganisationscomité für 53 528 500 Dollars verkauft.

Politische Uebersicht.

Danzig, 2. November.

Deutsch-österreichische Abgeordnete in Berlin.

Der „Alldeutsche Verband“, der „Deutsche Verein“ des Herrn Lange und auch Mitglieder des „Deutschen Colonialvereins“ beabsichtigen bekanntlich am 12. d. Mts. in Berlin eine Versammlung abzuhalten, in der zu Gunsten der österreichischen Deutschen demonstrirt werden und auch drei Mitglieder des österreichischen Abgeordnetenhauses erscheinen und sprechen sollen. Zu diesen gehört auch der Abg. Wolf, der neulich bei der Verhandlung über die Ministeranklage wegen der Vorgänge in Eger eine Rede gehalten hat, in der er u. a. sagte:

„Wir denken uns — und das würde die Grundlage des heutigen Oesterreich nicht anfechten —, daß das Verhältniß mit Deutschland zu einer solchen Innigkeit ausgestaltet werden könnte, wie es zwischen Bundesstaaten des deutschen Reiches und dem Gesammtstaat besteht, daß Cisleithanien in ein solches Verhältniß zu Deutschland tritt, in welchem Sachsen, Baiern, Baden u. s. w. zum Reiche stehen.“

Praktisch würde das auch eine Loslösung Cisleithaniens von dem österreichischen Kaiserstaate oder, wenn man will, einen Wiedereintritt Deutsch-Oesterreichs in den „Deutschen Bund“, aber mit keinen anderen Rechten, als jeder andere Bundesstaat in Anspruch nimmt, bedeuten. Auf die Gedanken dieser österreichischen Nationalen hat nun Professor Theodor Mommsen, der bekannte Historiker und entschieden liberale Politiker, in der gestern von uns des näheren erwähnten Zuschrift an die Wiener „Neue freie Presse“ geantwortet, deren vollen Wortlaut das liberale Blatt mit Rücksicht auf die österreichischen Preßverhältnisse nicht abzudrucken gewagt hat. Professor Mommsen schrieb bezüglich der Stellung Deutschlands zu den Vorgängen in Oesterreich:

Es ist für uns Reichsdeutsche eine unsägliche Pein, dem Selbstmorde dieser Monarchie, dem cisleithanischen Wahnsinn, dem Stumpfsinn der transleithanischen sogenannten Liberalen und der Entmannung derjenigen Katholiken, denen der Rosenkranz über das Vaterland geht, zuschauen zu müssen, ohne auch nur den Versuch machen zu dürfen, zu helfen. **Sie wissen, daß wir das nicht können.** Die Frage der Zukunft wird nicht in Berlin entschieden werden, sie liegt in ihrer Hand. Jeder große Staat muß sich selber retten vor dem Untergehen. Wir können nicht mitthun, wir können nur mitleiden, wir hoffen auf ein festes und einmüthiges Ausharren aller Vergewaltigten insgemein.

Daß es mit dieser Auffassung unverträglich wäre, wenn die Herren Wolf und Genossen unter dem Patronate der Politiker des alldeutschen Verbandes und der Antisemiten in der Reichshauptstadt demonstrative Reden halten sollten, die sie in Oesterreich selbst nur unter dem Schutze der parlamentarischen Redefreiheit von sich geben können, liegt auf der Hand. Uebrigens hat die Sache doch auch noch eine andere Seite. Die Deutsch-Nationalen, die so gern als die eigentlichen Vorkämpfer für das Deutschthum in Oesterreich auftreten, von dem sie aber doch nur eine Richtung vertreten, sollten zunächst einmal Aufschluß darüber geben, wie ihr größter Mann, der Wiener Bürgermeister Herr Lueger, dazu kommt, immer wieder mit dem gefährlichsten Gegner des Deutschthums, dem österreichischen Ministerpräsidenten, dem polnischen Grafen Badeni vertrauliche Conferenzen abzuhalten.

Eine Entdeckung der Central-Notirungsstelle der Landwirthschaftskammern.

Zur Beschwichtigung der auch bei den Landwirthen mehr und mehr Eingang findenden Besorgniß, daß die Aufhebung des börsenmäßigen Terminhandels ihnen nicht genutzt, wohl aber geschadet habe, müssen die agrarischen Führer sich nach immer neuen Argumenten umsehen, und glauben jetzt wieder einmal ein ganz überzeugendes gefunden zu haben. Die Central-Notirungsstelle der preußischen Landwirthschaftskammern sagt in einem eben versendeten Flugblatt, aus dem natürlich auch die conservativen Zeitungen in den Provinzen die Hauptstellen abdrucken:

„In welchem erheblichen Maße die Getreide-Einfuhr in Deutschland abgenommen hat, seitdem das Verbot des Termingeschäftes an den Börsen in Kraft getreten ist, beweisen schlagend folgende amtlich festgestellten Zahlen.“

Sie citirt dann aus der Reichsstatistik die Ziffern der Einfuhr von Weizen und Roggen im Septbr. und in den ersten neun Monaten der Jahre 1897 und 1896, und berechnet daraus, daß diese Einfuhr im September 1897 $37^1/_4$ und 16, in den ersten neun Monaten $28^1/_2$ und $13^6/_{10}$ Proc. weniger betragen hat als 1896, augenscheinlich um glauben zu machen, daß der Rückgang dem Verbot des Terminhandels zuzuschreiben sei. Das zwischen den beiden gleichzeitigen Thatsachen ein Causalzusammenhang weder besteht noch bestehen kann, braucht Sachkennern nicht gesagt zu werden; aber selbst die Centralstelle würde sich nicht nur ihren Triumphgesang, sondern auch eine Beschämung erspart haben, wenn sie in die, ihr wie aller Welt zugängliche Reichsstatistik etwas tiefer eingedrungen wäre, und sie möge uns gestatten, das von ihr Versäumte nachzuholen.

Die Einfuhr von Brodgetreide (Weizen und Roggen) wird wesentlich bedingt durch den Ausfall der Getreideernte, sodann aber auch durch den

---

Feuilleton.

Kunst und Liebe.

(Nachdruck verboten.)

35) Roman von Heinrich Köhler.

„Ah, je comprends!“ sagte Editha mit frivolem Lächeln.

Herr v. Breinitz erhob sich und reichte der jungen Dame die Hand.

„Wir verstehen einander also, gnädiges Fräulein! Glauben Sie mir, daß ich mich in Ihre Lage vollständig hineinzudenken vermag, und seien Sie überzeugt, daß, wenn unsere menschenfreundlichen Absichten gelingen, dieser Lage auf die eine oder die andere Weise zweifellos abgeholfen werden wird. Wenn wir unsere Sache einigermaßen geschickt machen, wird uns der Erfolg nicht fehlen, und der gute Zweck, den wir im Auge haben, dürfte unsere Mittel vollständig rechtfertigen.“

„Heuchler!“ sagte Editha, als Breinitz gegangen war. Aber ihre Natur war der seinen zu verwandt, um wirklichen Widerwillen gegen den Mann zu empfinden, der ihr im übrigen sehr gleichgiltig erschien. Ihr Weg zum ersehnten Ziel war ein gemeinsamer, und so reichten sie sich die Hände, das war eine selbstverständliche Sache. Sie brauchte auch nicht lange nach den Absichten zu suchen, die den anderen leiteten, er hatte sie ihr deutlich genug zu verstehen gegeben. Es waren bei beiden ganz die nämlichen. Er begehrte die Frau und sie den Mann, um sich bei dieser Gelegenheit zugleich eine sorgenlose Existenz zu verschaffen.

Wovon der Cavalier eigentlich lebte, mußte niemand hier zu sagen, — natürlich von seinen Renten, mußte man annehmen, aber es konnte keiner sich eines Einblicks in seine Verhältnisse rühmen. Er war vor zwei Jahren hier aufgetaucht, lebte auf großem Fuß, hatte in den besten Gesellschaftskreisen Eintritt gefunden, aber von seiner Vergangenheit sprach er nicht viel, und seine gefürchtete sarkastische Art ließ Fragen danach nicht aufkommen. Jedenfalls — so combinirte Editha — war seine pecuniäre Lage eine precaire, und er suchte dieser abzuhelfen. Dazu war er ein Roué, dem es nach dem jungen Wesen gelüstete, welches, wie auch Editha sich nicht verhehlen konnte, in der letzten Zeit sich wirklich sehr zum Vortheil entwickelte. Ob ihm dies glücken würde, das war seine Sache.

Einen letzten Grund für seine Handlungsweise, den der Rache gegen Ottfried als glücklichen Nebenbuhler bei der Sängerin, und bei dieser Gelegenheit vielleicht auch eine Revanche gegen diese selbst, konnte Editha nicht ahnen, da sie nichts von den geheimnißvollen Beziehungen wußte, welche zwischen Ilona und dem Cavalier bestanden.

Aber in ihrem Herzen triumphirte es, denn nun glaubte sie den Kern zu der Intrigue, über die sie lange nachgesonnen hatte, gefunden zu haben. Ah, wie sie die Verhaßte in's Herz treffen wollte mit der Nachricht, wie sie die Stolze, Hochmüthige in Qual sich winden lassen wollte, denn sie liebte ihn ja, ihren Gatten, daran zweifelte Editha nicht! Wie verlockend erschien ihr die Aufgabe, der Dämon zu sein, der unter der Maske der Freundschaft das Herz der Anderen mit Schlangenbissen peinigte, bis dies mißhandelte Herz von der Liebe zum glühenden Hasse gegen Ottfried überging und das Band zerriß, welches sie an ihn fesselte! Dann würde sie die Mittlerin zwischen Beiden spielen, würde durch ihre zarte Theilnahme Ottfried für sich zu gewinnen suchen, denn dem Verhältniß zu der Sängerin legte Editha keine Dauer bei. Und zuletzt, wenn es ihr nicht gelang, den jungen Mann zu fesseln, so fand sich doch gewiß der andere Zweck erfüllt, denn dazu mußte ihr v. Breinitz schon behilflich sein, wenn er selbst reussiren wollte.

Unter diesen Gedanken hatte sie Toilette gemacht und begab sich nun auf den Weg zu Hertha, der gegenüber sie in der letzten Zeit sich immer sehr rücksichtsvoll gezeigt hatte, weil sie sich trotz ihres inneren Widerwillens sagte, daß sie von ihr allein doch nur abhängig war. Das würde ihr jetzt zu statten kommen, hoffte sie.

Sie traf Hertha in ihrer Wohnung draußen in der Villa, während Ottfried wie gewöhnlich sich nicht zu Hause befand. Die junge Frau war einsilbig wie immer, aber doch nicht unfreundlich und ablehnend, wie häufig in der Zeit ihres Zusammenlebens. Vielleicht fühlte sie die Pflicht, ihrem Gaste Rücksicht zu erweisen, vielleicht auch ging mit der äußeren Veränderung eine innere Hand in Hand, denn, wie Editha im Stillen beobachtete, diese war wirklich nicht zu verkennen. Herthas Gestalt war voller geworden, sie hielt sich nicht mehr wie früher vornüber gebeugt, auch das Gesicht gewann eine zarte Rundung und der Teint hatte ein lebhafteres Colorit bekommen.

„Es freut mich, dich so wohl zu sehen“, sagte Editha im Laufe des Gespräches, „freut mich um so mehr, als man dich wegen deiner Zurückgezogenheit allgemein für leidend hält.“

„Du weißt ja, daß ich nie viel auf gesellschaftlichen Verkehr gegeben habe“, antwortete Hertha gelassen.

„Allerdings, aber die Anderen scheinen für diese Zurückgezogenheit nach einer Motivirung zu suchen; Ottfried ertheilt sie, indem er dich für leidend erklärt, und man giebt sich den Anschein, dies zu glauben.“

„Du sprichst sehr seltsam“, warf Hertha ein.

Es klang ein beklommener Ton aus ihren Worten, sie machte sich an dem Blumenkorb zu schaffen, der am Fenster stand, und verbarg damit der Anderen ihr Gesicht.

„Seltsam, sagst du? Ja, du darfst es mir nicht übel nehmen, wenn eine eigenartige Lage auch eigenartig gedeutet wird.“

„Ich verachte das Gerede der Leute“, antwortete Hertha kühl.

„Aber man darf es nur bis zu einem gewissen Grade thun, besonders bei einer Frau ist diese Rücksicht nothwendig.“

„Ich bin mir nicht bewußt, gegen das Sittengesetz, das den Frauen vorgeschrieben ist, zu verstoßen“, antwortete Hertha stolz.

„Gewiß nicht — nein, aber gegen die Klugheit, Hertha.“

„Was willst du damit sagen?“

„Darf ich offen zu dir sprechen?“

„Ich wüßte nicht, was dich daran verhindern könnte.“

„Nun denn, durch dein Verhalten zwingst du deinen Mann, der das Gesellschaftsleben nun einmal nicht scheint entbehren zu können, allein seinen Vergnügungen nachzugehen. Wenn es dir nicht gelingt, ihn an's Haus zu fesseln, dann soltest du ihn lieber begleiten, um zu wissen, was er thut.“

„Ottfried ist doch kein Kind“, sagte Hertha mit gezwungenem Ton.

„Nein, freilich nicht, aber ein Mann wie alle übrigen, das heißt, ein schwacher Mensch. Weißt du, was man sich von ihm erzählt?“

„Ich will es nicht wissen“, antwortete Hertha, und aus dem Ton ihrer Stimme klang der aufsteigende Zorn.

„Ich muß es dir dennoch sagen, denn wer sollte es sonst thun? Verstehe mich richtig, es wird mir schwer, nicht als Angeberin möchte ich dir erscheinen, sondern als die einzige Freundin, welche du besitzest. Glaube mir, wenn es auch früher manchmal Differenzen zwischen uns gegeben hat, es waren ja nur Kindereien; in einem Falle, wo es sich um Großes handelt, fühle ich mich dir solidarisch, wirst du mich stets an deiner Seite finden.“

„Mein Gott, das klingt ja schrecklich ominös!“

„Man sagt von Ottfried, daß er ein Verhältniß mit der Sängerin Ilona Mirani unterhält.“

Das Gesicht Herthas wandte sich plötzlich herum, es war bis in die Lippen erbleicht, und die Augen hatten sich weit geöffnet, so daß Ottfried wieder ihren diamantenen Glanz hätte bewundern können. Im nächsten Moment färbte sich das Gesicht mit rosiger Gluth — es schien die Röthe des Zornes zu sein.

„Es ist nicht wahr — es ist eine Lüge!“ stieß sie bebend hervor.

„Das habe ich den Leuten auch gesagt und hoffe auch, daß es sich nur um falschen Schein oder Verleumdung handelt. Aber du wirst mir zugeben, daß es eine bedenkliche Sache ist, wenn ein Bräutigam oder Gatte heimliche Zusammenkünfte in seinem Atelier mit einem berückend schönen Weibe hat, um es als Modell zu benützen.“

„Das — das sollte er?“

Sie brachte es nur stammelnd hervor, die Lippen preßten sich fest zusammen, und der Blick ruhte auf dem Boden, als wage er sich vor Scham nicht zu erheben. (Forts. folgt.)

Ausfall der Kartoffelernte, da ja nach dem Preisstande der Verbrauch jedes dieser beiden Nahrungsmittel sich ausdehnt oder einschränkt. Da für das Jahr 1897 die Einfuhrstatistik erst die Monate Januar bis September umfaßt, kommen für jedes Kalenderjahr zwei Jahresabschnitte in Betracht. Legt man diese Verhältnisse zu Grunde, so erhält man aus der amtlichen Statistik folgende Uebersichten:

Ernte in Mengen von 1000 Tonnen.

	Weizen u. Roggen	Kartoffeln
1891	7 117	18 588
1892	9 991	27 989
1893	10 455	32 278
1894	10 087	29 049
1895	9 404	31 787
1896	10 240	29 278

Einfuhr von Weizen und Roggen (abzügl. der Ausfuhr) in Mengen von 1000 Tonnen.

Oktbr.-Dezbr.		Januar-Septbr.		Jahr	Okt.-Sept.
1891/2	495	1892	1689	1891/2	2384
1892/3	160	1893	710	1892/3	870
1893/4	217	1894	1176	1893/4	1393
1894/5	529	1895	1628	1894/5	2157
1895/6	568	1896	1860	1895/6	2428
1896/7	711	1897	1342	1896/7	2053

Wie man sieht, ist die deutsche Ernte in Brodgetreide 1896 840 000 Tonnen größer gewesen, als 1895, hat daher zur Deckung ihres gleichwohl vorhandenen Deficits im Jahre 1896/97 einer geringeren Einfuhr bedurft, die aber nur um 875 000 Tonnen geringer gewesen ist, in der Hauptsache vermuthlich, weil die Kartoffelernte von 1896 hinter ihrer Vorgängerin um 2½ Millionen Tonnen zurückgeblieben war. Wie man ferner sieht, entfielen von der Einfuhr 1895/96 23, 1896/97 36 Proc. auf die Monate Oktober-Dezember, in ersterem Jahre also 77, in letzterem nur 64 Proc. auf Januar-September. Wie man endlich sieht, war in den beiden Jahren 1892/93 und 1893/94, als der Börsenterminhandel in seiner Sünden voller Maienblüthe stand, die Einfuhr in 24 Monaten nur um 210 000 Tonnen größer als in den 12 Monaten 1896/97, in denen das Verbot des Terminhandels sie vermeintlich beschränkt hat. Wie findet die Centralstelle sich mit dieser Thatsache ab?

Erhöhung des Polenfonds.

Eine Erhöhung des Hundertmillionenfonds zum Ankauf polnischer Latifundien in Posen und Westpreußen und zur Besiedelung derselben mit Deutschen scheint jetzt thatsächlich bevorzustehen. In unserer heutigen Morgenausgabe ist eine Mittheilung der zumeist finanzministeriell-officiösen „Berl. Pol. Nachr." verzeichnet, wonach finanzielle Bedenken einer Auffüllung dieses nahezu erschöpften Fonds nicht entgegenständen.

Herr v. Miquel also, und das ist der mächtigste Mann hierbei, hat nichts dagegen. Das officiöse Organ sucht dann des näheren eine solche Erhöhung des Fonds besonders dadurch mundgerecht zu machen, daß es versichert, der Fonds werfe durchschnittlich 2½ Proc. ab, seine Verzinsung bleibe somit um etwa 0,6 Proc. hinter dem Zinssatze zurück, zu welchem der Staat sich sein Geld selbst zu verschaffen in der Lage sei. „Die jährliche Belastung der Staatskasse nach völliger Aufwendung des 100 Millionen-Fonds stellt sich auf nur etwa 2 Proc. der Mehrausgabe, welche allein im laufenden Jahre für die Erhöhung der Gehälter der Beamten und Volksschullehrer gemacht worden ist." Ob diese letztere Vergleichung beweiskräftig ist, erscheint freilich mehr als zweifelhaft. Jedenfalls ist die Art, wie auch bei dieser Gelegenheit die Erhöhung der Beamten- und Lehrergehälter herangezogen wird, für das Miquel-officiöse Organ überaus charakteristisch. — Heute geht uns nun auf dem Drahtwege noch Folgendes zu:

Berlin, 2. Nov. (Tel.) Wie die „Nat.-Ztg." mittheilt, wird dem Abgeordnetenhause eine Regierungsvorlage zugehen, welche eine bedeutende Neubewilligung von Mitteln zur Fortführung des Ansiedelungswerkes in Posen und Westpreußen bezweckt, da die im Jahre 1886 bewilligten 100 Millionen Mark nahezu erschöpft sind.

Nach der voraufgegangenen finanziellen Wegbahnung durch die „Berl. Pol. Nachr." sind Zweifel an der Zuverlässigkeit dieser Meldung nicht wohl möglich.

Abwarten.

In der Zeitschrift für die gesammte Textilindustrie wird unter Berufung auf das Reichsschatzamt bezüglich der **Stellung der Regierung** zu der durch die **Dingley-Bill** geschaffenen Sachlage mitgetheilt, die Regierung wolle einstweilen erst einmal abwarten, welches die thatsächliche Wirkung des neuen Tarifes auf unsere Handelsbeziehungen zu Amerika und unsere Exportindustrie sein werde. Es wird damit unsere frühere Mittheilung über die Absicht der Reichsregierung bestätigt. Der damit gekennzeichnete Standpunkt ist übrigens ganz derselbe, den Frhr. v. Marschall bei der Beantwortung der Interpellation Graf Kanitz u. Gen. im Reichstage vertreten hat.

50 Millionen für die Centralgenossenschaftskasse.

Auch die „National-Ztg." nimmt heute von der von uns schon erwähnten Meldung Notiz, daß die Mittel der Centralkasse nahezu erschöpft seien, obgleich der Finanzminister außer den 20 Mill., welche der Landtag bewilligt hat, noch 15 Mill. aus disponiblen Mitteln hergegeben habe, und daß beim Landtage eine Erhöhung des Fonds von 20 auf 50 Milli. Mk. beantragt werden solle. Es wird zwar von der „National-Ztg." geltend gemacht, daß die Hergabe dieser 15 Mill. auf einem Mißverständniß beruhen müsse, aber man erinnert sich, daß, als dem Landtage die Erhöhung des Fonds von 5 auf 20 Mill. vorgeschlagen wurde, die Regierung mittheilte, es seien der Kasse außer den 5 Millionen bereits weitere 8 Millionen aus Staatsmitteln zur Verfügung gestellt worden. Jedenfalls sind jetzt bereits nahezu 35 Millionen seitens der Centralkasse den Provinzialkassen u. s. w. geliehen worden, ohne daß den Erwartungen, welche auf die Geschäftsentwickelungen der Kasse gesetzt worden sind, in nennenswerthem Umfange entsprochen worden ist. Die „Dtsch. Tagesztg." meint, die Erfahrungen haben bewiesen, daß Einlagen in die Kassen erst nach längerer Zeit, wenn die Kassen sich Vertrauen erworben hätten, erfolgen. Offenbar aber hat der Finanzminister seiner Zeit die Sachlage anders und optimistischer beurtheilt, als er eine Dotirung der Centralkasse mit 5 Millionen Mark für ausreichend erachtete. Die Anregung zu der Gründung dieser Centralgenossenschaftskasse wurde bekanntlich durch einen conservativ-agrarischen Antrag im Abgeordnetenhause gegeben, der die Verwendung von 20 Millionen zu Vorschüssen an nothleidende Landwirthe forderte. Der Herr Finanzminister fand diese Forderung an sich schon übertrieben, abgesehen davon, daß der Staat nicht in der Lage sei, einzelnen Personen Vorschüsse zu gewähren. Auf Grund des Gesetzes steht die Centralkasse nur mit Genossenschaftsverbänden in Verbindung. Die jetzt aus Posen bekannt gewordene Einschränkung des Credits durch den Abzug von 25 Procent scheint zu beweisen, daß die Centralkasse selbst Sicherheitsmaßregeln für angezeigt hält.

Wie weitgehende Ansprüche übrigens an die Centralkasse gestellt werden, ergiebt sich u. a. aus der von der „Nat.-Ztg." mitgetheilten Thatsache, daß der Versuch gemacht worden ist, Personalcredit zur Anlage von Zuckerfabriken zu erlangen. Desgleichen wird behauptet, es seien aus diesen Mitteln Kapitalien zum Bau von Kornsilos verlangt und auch hergegeben worden. Ueber alle diese Fragen wird ohne Zweifel in der nächsten Landtagssession Aufschluß verlangt werden

Der Gouverneurswechsel auf Cuba.

Der „Alba von Cuba" hat am Sonntag die Insel Cuba, die so lange unter seiner drakonischen Regierung gelitten hat, verlassen. Er hat es nicht vermocht, wie er sich stolz bei seiner Abfahrt von Madrid vermaß, in kurzer Zeit den Aufstand niederzuwerfen. Rauchende Trümmerhaufen, Verwüstung überall sind die Kennzeichen der Weyler'schen Regierung, Haß und Verwünschungen folgen seinen Spuren und die wenigen von den Großkapitalisten noch zu guter letzt in Scene gesetzten Kundgebungen für Weyler vermögen niemand darüber zu täuschen, daß man in Cuba nichts sehnlicher wünschte als die Entfernung Weylers.

Der Nachfolger Weylers, Marschall Blanco, ist, wie gemeldet, in Havanna angekommen. Er erließ sofort eine Proclamation, in der es heißt, die Regierung habe von gutem Willen und besten Hoffnungen erfüllt, ihn beauftragt, Reformen vorzunehmen und eine Selbstregierung einzuführen unter Aufrechterhaltung der Souveränität Spaniens. Er, Blanco, werde der Dolmetscher der Regierung sein, indem er eine Politik weitgehender Hochherzigkeit und des Vergessens befolgen werde. Er hoffe auf die Unterstützung aller Bürger; er werde alle diejenigen schützen, welche dem Gesetze gehorchen, aber die volle Strenge der Waffengewalt die Undankbaren und Widerspenstigen fühlen lassen, die die Schrecken des Krieges noch zu verlängern suchen sollten.

Marschall Blanco richtete ebenso eine Proclamation an die Truppen. Bei seiner Landung, wobei die Truppen Spalier bildeten, wurden enthusiastische Hochrufe auf Spanien, auf den König und auf das spanische Cuba ausgebracht. Nach seiner Ankunft im Palais empfing Blanco verschiedene Abordnungen, darunter eine Abordnung der Autonomisten, welche hervorhob, sie freue sich der Ankunft eines so trefflichen Gouverneurs und hoffe, Dank der Autonomie werde die Morgenröthe des Friedens dem Kriege folgen. Der Marschall dankte für die patriotischen Worte und erklärte, er zähle besonders auf die Unterstützung aller Freunde der Selbstverwaltung.

Deutschland.

* **Berlin**, 1. Nov. Auf allerhöchsten Befehl und namens des kaiserlichen Hauptquartiers zeigt der Generaladjutant v. Plessen den **Tod des Generalmajors v. Bülow** mit einem Nachruf an, in welchem es heißt: „Der Verewigte war ein Mann, dessen felsenfester Charakter, dessen Treue und Beständigkeit ihm das rückhaltloseste Vertrauen vom obersten Kriegsherrn bis zum jüngsten Untergebenen erworben haben. Seine Begabung, sein rastloser Fleiß, seine glühende Passion für seinen Beruf machten ihn zu einem General, auf welchen für die schwersten Aufgaben zu zählen war. Lange Jahre persönlicher Adjutant des Kaisers vor dessen Regierungsantritt betrauert Seine Majestät in dem Entschlafenen einen wahren Freund, welchem sein Kaiser und König über das Grab hinaus ein bleibendes, dankbares Gedächtniß bewahren wird."

* **[Der Kaiser im Ueberschwemmungsgebiet.]** Dem „Hirschb. Tgbl." zufolge trifft der Kaiser am Montag, den 8. November, früh 8½ Uhr, mittels Sonderzuges in Hirschberg i. Schl. ein. Der Kaiser besichtigt die Stadt und das Ueberschwemmungsgebiet des Bobers in der Vorstadt Sechsstätte. Nach einstündigem Aufenthalt erfolgt eine Wagenfahrt durch das Zackengebiet bis nach Warmbrunn und sodann die Besichtigung der Hochwasserschäden des Giersdorfers Wassers in Giersdorf. Der Kaiser begiebt sich sodann über Arnsdorf nach Birkicht und Krummhübel bis hinauf nach Brückenberg und besichtigt hier die großen Wasserschäden der Lomnitz. Um 2 Uhr erfolgt von der Station Zillerthal die Weiterfahrt nach Breslau.

* **[Die Kaiserin]** hat den Landrath des Niederbarnimer Kreises beauftragt, den **53 Kriegervereinen**, „welche durch ihr zahlreiches Erscheinen und durch ihre ausgezeichnete Haltung wesentlich dazu beigetragen haben, daß die Einweihung der Kirche und die Denkmalsenthüllung in Erkner sich zu einer ergreifenden Kundgebung vaterländischer, kirchlicher und königstreuer Gesinnung gestaltet hat, dafür allerhöchst Ihre Freude und Ihren Dank zu erkennen zu geben".

* **[Militärische Dienstjubiläen.]** Der General-Major z. D. Karl Schulz beging am 1. November den Tag, an dem er vor 60 Jahren in die preußische Armee eingetreten ist. Er gehörte dem Pionier- und Ingenieurcorps an, stand als Lieutenant in Neisse, Silberberg und Schweidnitz, commandirte dann als Hauptmann lange Zeit eine Compagnie in der 2. Pionierabtheilung und wurde 1865 Major. Im Juli 1866 wurde er mit Errichtung eines Zeltlagers für 10 000 Gefangene bei Köslin beauftragt. Dann wurde er Commandeur des 8. Pionierbataillons, mit dem er auch den Krieg gegen Frankreich (Eisernes Kreuz I. Kl.) mitmachte. Von 1872 war er Inspecteur erst der 4., dann der 2. Pionier-Inspection. Am 15. Mai 1875 wurde er als Generalmajor zur Disposition gestellt. Er ist zur Zeit 77 Jahre alt. Drei weitere Generale z. D. feierten am 1. November ihr 50jähriges Dienstjubiläum. Der älteste von den Jubilaren ist der General der Cav. z. D. Otto v. Frankenberg-Lüttwitz, der 68 Jahre alt ist. Der Generallieutenant Franz v. Adler ist nahezu 78 Jahre alt. Der dritte Jubilar ist der Generallieutenant z. D. Wilhelm v. Schulz.

* **[Die Kirchenwahlen in Berlin]** zeigen in ihrem Gesammtergebniß ein entschiedenes Uebergewicht der liberalen Stimmen. Von 32 688 abgegebenen giltigen Stimmen trugen 16 899 die Namen liberaler Candidaten, 15 701, also 1198 weniger, die Namen positiver Candidaten, 88 von Compromißcandidaten. Dem Ergebniß nach fiel die Wahl in 22 Gemeinden positiv, in 20 Gemeinden liberal aus. Eine Gemeinde hatte sich auf ein Compromiß geeinigt.

* **[Kornlagerhäuser auf Staatskosten.]** Die Abgeordneten Haas und Genossen beantragen in der zweiten hessischen Kammer die Errichtung von Kornlagerhäusern auf Staatskosten. Es sollen 500 000 Mk. auf Staatscredit beschafft und verwendet werden.

* **[Wehrsteuer.]** Der Verband deutscher Kriegsveteranen, gegenwärtig etwa 38 000 alte Krieger zählend, wird, wie berichtet, dem Reichstage eine Eingabe vorlegen, welche die Einführung einer Wehrsteuer vorschlägt, um mit deren Ertrag die Kriegsinvaliden und die Wittwen der Gefallenen auskömmlich versorgen zu können. Diese Eingabe der Veteranen unterstützt der ständige Kyffhäuser-Ausschuß der vereinigten deutschen Kriegervereine. Er bittet um Besserstellung der Invaliden und der Hinterbliebenen und beantragt gleichfalls die Einführung der Wehrsteuer.

* **[Die Berliner Getreidehändler]** haben, wie bereits mitgetheilt, eine Erleichterung des Getreidehandels dadurch herbeizuführen gesucht, daß sie im früheren Heiligengeist-Hospital in der Heiligengeistgasse nebeneinanderliegende Bureaux eingerichtet haben. Diese Einrichtung ist am Montag eröffnet worden. In etwa 40 Zimmern haben fast die sämmtlichen größeren Getreidefirmen Comtoire gemiethet, und zwar sind in jedem Zimmer 4—6 Firmen in Abtheilungen vertreten. Auch die Makler haben einen gemeinschaftlichen Raum für sich gemiethet. Der Handel wird direct oder durch die Makler von Comtoir zu Comtoir betrieben; die Makler verkehren zu diesem Zweck durch die geräumigen Corridore zwischen den einzelnen Geschäftsräumen. Die Zahl der betheiligten Firmen beträgt einschließlich der Makler etwa 180.

Stuttgart, 1. Nov. Auf eine Einladung des Vereins süddeutscher Baumwoll-Industrieller fand heute hier eine allgemeine **Weber-Versammlung** statt. Das Syndicat elsäßischer Textilindustrieller war durch seinen Präsidenten vertreten, auch die sächsischen Rohweber hatten einen Vertreter gesandt. Insgesammt waren 27 390 Webstühle oder 75 Proc. des Bezirks vertreten. In der Versammlung wurde festgestellt, daß bisher fast ausnahmslos Arbeitseinschränkungen bis zu 35 Proc., durchschnittlich 15—17½ Proc., stattfanden, in Folge dessen sich Lager nicht bildeten. Trotzdem blieben die Verkaufspreise so gedrückt, daß trotz der außergewöhnlich billigen Baumwollpreise sich ein schwerer Verlust ergiebt. Die Versammlung sah daher die Mittel zur Besserung in einer weiteren Einschränkung und beschloß mit überwiegender Mehrheit, die seitherige Einschränkung nicht nur beizubehalten, sondern dieselbe je nach den Verhältnissen der einzelnen Industriellen während der nächsten Monate noch um 5 bis 10 Proc. zu vergrößern.

Rumänien.

Jassy, 1. Nov. Der **König** und die **Königin** sind heute zur Einweihung des **neuen Universitätsgebäudes** hier eingetroffen. (W. T.)

Am 3. Novbr. S.-A. 6.50. S.-U. 4.6. **Danzig, 2. Novbr.** M.-A. bei Tg. M.-U. 12.10.

Wetteraussichten für Mittwoch, 3. November, und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Wolkig, Regenfälle, feuchtkalt, lebhafter Wind.

Donnerstag, 4. November: Wolkig, Nebel, Regenfälle, normale Temperatur, lebhafter Wind.

Freitag, 5. November: Wolkig, mit Sonnenschein, Nebel; Nachtfröste.

Sonnabend, 6. November: Wolkig mit Sonnenschein, früh frostig. Vielfach Nebel.

* **[Jägerjubiläum des Kaisers.]** In der Rominter Haide hat der Kaiser bei seinem diesjährigen Aufenthalte sein 25jähriges Jägerjubiläum gefeiert. Der 30. September war der Tag. Er hatte 3 Grad Kälte, in Folge dessen wieder gefrorene Wiesen gebracht, so daß kein Wild darauf stand und die Frühpürsche eine vergebliche war. Doch — so schreibt die Zeitschrift „Wild und Hund" — der heutige Tag sollte und mußte ein erfolgreicher werden, handelte es sich doch, die Ehre des Tages zu retten, denn der Kaiser hatte vor 25 Jahren an demselben Tage den ersten Schuß auf einen Fasan gemacht und damit seine Jägerlaufbahn eröffnet. Nachdem der Kaiser am Abend doch noch Waidmannsheil gehabt und in der Oberförsterei Szittkehmen, Belauf Lasdenitze, einen Zwölfender, den „Jubiläumshirsch", gestreckt hatte, betrug die Gesammtstrecke der 25 Jahre: 33 967 Stücke Wild, und zwar: 2 Auerochsen, 7 Elche, 3 Rennthiere, 3 Bären, 1022 Stück Rothwild, 1275 Stück Damwild, 2189 Stück Schwarzwild, 680 Rehe, 121 Gemsen, 16 188 Hasen, 674 Kaninchen, 9643 Fasanen, 54 Auerhähne, 4 Birkhähne, 95 Grouse, 2 Schnepfen, 56 Enten, 654 Rebhühner, 20 Füchse, 694 Reiher und Kormorane, 581 Verschiedenes. Zusammen: 33 967 Stücke Wild. Eine Strecke, die in 25 Jahren nicht sobald ein Jäger macht. Außerdem hat der Kaiser einen Wal erlegt.

* **[Starker Nebel.]** Der starke Nebel, welcher in den letzten Tagen voriger Woche sich bei uns bemerklich machte, ist auch in anderen Gegenden der See beobachtet worden. So berichtet der Capitän eines in Pillau eingelaufenen Dampfers, daß er auf seiner ganzen Reise von St. Davis mit dickem Nebel zu kämpfen gehabt habe. Beim Passiren des Kattegat, besonders um die Leuchtfeuer herum, sei das Blasen der Nebelhörner der Segler, das Tuten der Dampfer erschreckend irritirend bald auf dieser, bald auf jener Seite, zu hören gewesen. Dazwischen erscholl vom Lande her das dumpfe Brausen der Warnungssirene. Dort läutete es, eine gefährliche Stelle bezeichnend, in der Fahrstraße. Von zwei Dampfern, die sich mindestens gestreift haben müssen, drangen scharfe Commandoworte herüber und doch war nirgend ein Schiff zu sehen. Das sich verengende Fahrwasser nach Helsingör war förmlich von Schiffen belagert. Der Hafen von Helsingör selbst vermochte kaum die Menge der Fahrzeuge zu fassen, welche in ihm Schutz suchten; es waren weit über hundert Dampfer, dazu kam noch die fast dreimal so große Zahl Segelschiffe. Mancher Capitän hat drei bis vier Tage, ohne ein Auge zugethan zu haben, auf der Brücke Wache halten müssen.

* **[Unfallstation zu Legan bei Danzig.]** Die bei Eröffnung der Unfallstation auf der chemischen Fabrik zu Legan gehegten Erwartungen sind durchaus in Erfüllung gegangen. Die Station hat in dem ersten Vierteljahr ihres Bestehens vom 1. Juli bis 1. Oktober d. J. Gelegenheit gehabt, eine ersprießliche Thätigkeit zu üben. Die ausgebildeten Helfer und Helferinnen haben ihre Hilfsleistungen mit anerkennenswerther Lust und Liebe und mit Verständniß geübt, so daß jedem Hilfenachsuchenden alsbald sachgemäße Hilfe zu Theil wurde. Was die Ordnung des Dienstbetriebes anbetrifft, so werden die innerhalb der Fabrik beschädigten Arbeiter sofort von den den Tag über auf den Arbeitsräumen anwesenden ausgebildeten vier Meistern, nöthigenfalls unter Zuziehung der Frauen, versorgt. Da die Wohnungen derselben innerhalb der Fabrik befindlich sind, so können sie auch Nachts jederzeit geweckt werden und zur Stelle sein. Die mit dem rothen Kreuz auf der nn der Landstraße gelegenen Eingangspforte kenntlich gemachte Station wurde auch in erheblichem Maße von den in der Nähe gelegenen Fabriken, von auf dem Strom löschenden Dampfern, bei Messerstechereien auf der Landstraße in Anspruch genommen. Solche Meldungen von auswärts werden durch den am Eingang der Fabrik wohnenden Pförtner, Nachts durch den Nachtwächter der Fabrik zu einem der Samariter gewiesen. Einem uns zur Verfügung gestellten näheren Bericht über die Wirksamkeit der Station entnehmen wir noch Folgendes:

In der Fabrik sind innerhalb der 3 Monate 32 Fälle vorgekommen, darunter 4 schwere, 5 mittelschwere und 23 leichte. Die 24 Fälle von außerhalb vertheilen sich: auf die Fabrik der Radfahrwerke zu Schellmühl 2 Fälle, auf die Fabrik der Glashütte 5 Fälle, auf die Fabrik der Armatur 1 Fall, auf die Ostdeutsche Industriewerke 4 Fälle, auf Münsterbergs Holzfeld 2 Fälle, auf die Stromdampfer 4 Fälle, auf die Messerstechereien auf der Landstraße 6 Fälle. Unter diesen 24 befanden sich 7 schwere, 7 mittelschwere und 10 leichte. In dem einen schweren Fall war nur der bereits eingetretene Tod zu constatiren.

Die schweren und mittelschweren Fälle wurden theils mit dem Krankentransportwagen, theils mittels anderer Fuhre nach dem städtischen Krankenhaus, oder nach ihrer Wohnung, oder zum Arzt gebracht; die leichteren nahmen nach angelegtem Verbande ihre Arbeit wieder auf, oder wurden nach ihrer Wohnung geschickt, von wo sie am folgenden Tage zur Arbeit, bezw. zur Erneuerung des Verbandes sich wieder einstellten. Ueber die Art der Beschädigungen giebt folgende Zusammenstellung Auskunft: Wunden verschiedener Art 33 Fälle, Verbrennungen und Verätzungen 8, Hautabschürfungen 3, Quetschungen 7, Verrenkungen 2, Krämpfe 1, Geschwüre nach Fliegenstichen 1, Constatirung des Todes 1, zusammen 56 Fälle.

Die große Zahl von Beschädigungen leichterer Art erweist am besten die segensreiche Einrichtung. Die Verletzten gewöhnen sich immer mehr daran, sich möglichst bald auch bei unerheblichen Beschädigungen zum Verbinden zu begeben, wodurch die oft lange dauernden Verzögerungen der Heilung, welche früher durch Verunreinigung der Wunden, unzweckmäßige Maßnahmen und dergl. so häufig waren, verhütet werden. Es braucht nur an die große Zahl von kleinen Fingerverletzungen erinnert zu werden, welche zu Entzündungen und Knochenfraß, Steifigkeit und Unbrauchbarkeit der Hand, Verlust des Fingers führten.

Lehrreich und interessant ist ein Fall von Fliegenstichen. Auf den in der Fabrik in großen Haufen lagernden faulenden Knochen, welche zur Bereitung der Phosphate dienen, sammeln sich besonders in den heißen Sommertagen in ungeheuren Schwärmen eine Art blauer Fliegen, die oft empfindliche Stiche verursachen. Durch das in zwei kleine Stichwunden hineingelegte Fäulnißgift war bei einem Arbeiter, welcher die Verletzung anfangs nicht beachtete, in kurzer Zeit eine starke Entzündung der Haut entstanden, wegen welcher der Mann sich am zweiten Tage zum Verband meldete. Es war bereits unter der Haut eine Eiterhöhle gebildet, aus welcher ca. 5 Cubikcentim. übelriechenden Eiters entleert wurden. Nach Ausspülung der Höhle mit Suplimatlösung und nach einem Druckverband mit Einwickelung des Armes erfolgte schnelle Heilung, ohne daß ärztliche oder Lazareth-Behandlung erforderlich gewesen wäre.

Für leichte Verletzungen und plötzlichen Bedarf haben sich kleine Verbandkästchen mit einem Inhalt von etwas Sublimatmull, Watte, 2 Mullbinden, einigen Sicherheitsnadeln, Haftpflaster und einem wasserdichten Bedeckungsstoff, sowie einem Fläschchen Hoffmannstropfen, welche den Samaritern übergeben sind, und welche sie aus dem großen Verbandkasten immer wieder frisch füllen, sehr brauchbar erwiesen.

* **[Freibezirk Danzig.]** In der übermorgenden Versammlung des hiesigen Gewerbe-Vereins wird Herr Stadtrath Ehlers einen Vortrag über das Project des Freibezirks im Danziger Hafen halten.

** **[Eickermann-Abend.]** Die „humoristischen Charakterdarstellungen", welche das Ehepaar Eickermann gestern Abend im Apollosaale veranstaltet hatte, waren recht gut besucht. Zunächst trug Frau Eickermann-Trautmann einige Schwänke und Abenteuer von Baumbach recht gefällig vor, dann folgte ihr Gatte, der mit dem mimisch belebten Vortrag einiger Stücke aus „Läuschen und Riemels" von Fritz Reuter vielen Beifall errang. Dann recitirte Frau Eickermann ein „Großes Kriegsgemälde": Die Schlacht von Wörth, von Professor H. Bork, welches sich schließlich als eine Uebersetzung unseres Generalstabswerkes in Streckverse entpuppte. Trotz der angewendeten Mühe und der lobenswerthen Declamation konnte die Dame für diesen poesielosen Schlachtenbericht dem Publikum kein Interesse einflößen und unter den Folgen dieses verfehlten Bemühens hatten auch die sonst sehr geschickt vorgetragenen und mit wirksamer Mimik ausgestatteten Charakter-Darstellungen des Herrn Eickermann zu leiden.

* **[Unglücksfall.]** Als gestern Abend die Arbeiterinnen aus der Zuckerraffinerie Neufahrwasser in Brösen den Zug zur Fahrt nach Danzig bestiegen, kam die Arbeiterin Wrosch aus Emaus angeblich in Folge starken Gedränges und eigener Unvorsichtigkeit (da sie auf den ein fahrenden Zug aufsteigen wollte) zu Fall und unter den Zug zu liegen und zwar als sich der Zug noch bewegte. Der Zug wurde sofort zum Stehen gebracht, doch war der Wrosch bereits der linke Unterschenkel zermalmt. Sie wurde sofort nach dem Danziger Stadtlazareth gebracht.

* **[Bildungsverein.]** In der gestrigen Versammlung behandelte Herr Hauptlehrer Gebauer ein recht interessantes Thema: „**Aus Küche und Keller**". Redner ging von dem allbekannten Spruche aus, daß die Liebe oft durch den Magen geht und schilderte als den häufigen Grund ehelicher Zerwürfnisse die Unfähigkeit der Frau, in ihrer Küche dem Ehemanne die Kost eines guten Restaurants zu ersetzen, in welchem der Mann als Junggeselle gespeist habe. Der Vortragende, welcher selbst Leiter einer unserer größten Mädchenschulen ist, beklagte es daher sehr, daß mit unseren Volksschulen heute noch keine Curse im Kochen und in der Hauswirthschaft verbunden sind und sprach die Ansicht aus, daß es doch einmal über kurz oder lang dazu kommen müsse. Von den in der von ihm geleiteten Schule zur Entlassung kommenden

Mädchen gingen diejenigen, welche die erste Klasse absolvirt haben, in das Geschäft; die meisten anderen aber in die Fabrik auch das trage nicht zur Erziehung eines hauswirthschaftlichen Sinnes bei. Der Redner ging dann auf unsere Speisen und eine einfache bürgerliche Wirthschaft über und schilderte die Nährfähigkeit einiger unserer Haupt-Volksnahrungsmittel, sowie diejenigen Stoffe, aus denen sich der menschliche Körper zusammensetzt und die er zu einer rationellen Ernährung braucht. Die Zuhörer, unter denen die Hausfrauen die große Mehrheit bildeten, dankten dem Redner durch reichen Beifall.

◈ **[Der nichtuniformirte Kriegerverein]** hielt gestern in der „Gambrinushalle" seinen General-Appell ab. Der Vorsitzende Herr Bluhm theilte bei Eröffnung der stark besuchten Sitzung den Kameraden mit, daß die Erinnerungsmedaillen an Wilhelm I. nur gegen Vorzeigung des Besitzzeugnisses der Kriegsdenkmünzen zu erhalten seien. Bezüglich des Geburtstages des Kaisers beschloß die Versammlung, die Feier am Sonntag, den 30. Januar im hiesigen Gewerbehause zu veranstalten. Das Fest soll durch Gesänge der Liedertafel und komische Vorträge verschönt werden. Schließlich erinnerte der Vorsitzende an die Zahlung der Beiträge für das Kaiser Wilhelm-Denkmal in hiesiger Stadt und ersuchte die Kameraden zu den von dem Denkmals-Ausschuß zu arrangirenden Festen des guten Zwecks wegen recht zahlreich zu erscheinen.

* **[Kirchliche Wahl.]** Die evangelischen Gemeindemitglieder in Schidlitz hatten dieser Tage eine Besprechung zur Aufstellung der neu zu wählenden Vertreter für die am Sonntag, 7. November, stattfindende Kirchenwahl. Es wurden dazu aufgestellt: Zum Kirchenrath die Herren Tischlermeister Lietsch, Kaufmann Sellke und pensionirter Gerichtsvollzieher Hellwig; zur Gemeinde-Vertretung die Herren: Stations-Assistent Rose, Schiffszimmermann Post, Eigenthümer Falk, Eigenthümer Wenzel, Klempnermeister Windt, Gastwirth Gramsdorf, Schuhmachermeister Böhnke und Gastwirth Seeger.

* **[Velodrom.]** Die schon mehrfach erwähnte Fahr- und Schulbahn für Radfahrer des Hrn. Herm. Kling, welche in dem ehemaligen Tattersall auf der Niederstadt errichtet worden ist, wurde gestern eröffnet und damit dem Publikum zur Benutzung übergeben. Die Eingänge und das Orchester etc. waren mit Blumenguirlanden bekränzt; sportliche Embleme schmückten die hohen Seitenwände der Fahrbahn und im Hintergrunde prangte in einer stattlichen Gruppe tropischer Gewächse die Büste des Kaisers. Abends concertirte eine Kapelle, bei deren Klängen Radler und Radlerinnen die schmucke Bahn probirten und ihre Befriedigung über dieses Unternehmen aussprachen. Was die Bahn selbst, die einen Flächeninhalt von etwa 1000 Qu.-Meter hat, betrifft, so ist dieselbe durch ein niedriges Podium, das für das Zuschauer-Publikum bestimmt ist, in zwei Hälften getheilt; der eine Raum ist für die Anfänger, der andere für geübte Radfahrer. Das Podium kann mit Leichtigkeit entfernt werden, so daß der Saal eine Fläche bildet. Der Boden der Bahn ist nach Art der Münchener Rennbahnen hergestellt. Eine Extrawalze ist dazu beschafft worden, um die Cementmasse zu planiren. Um Unfälle zu verhüten, befinden sich in den 4 Ecken der Bahn Curven-Erhöhungen bis zu 50 Centimeter Höhe. Auf dem Höhepunkt derselben werden demnächst Oefen zur Heizung des Raumes aufgestellt.

* **[Zusammenstoß.]** Ein Motorwagen der elektrischen Bahn, der aus Danzig kam, stieß gestern Abend auf einen auf der Endstation in Langfuhr stehenden anderen Wagen, so daß derselbe in's Rollen kam, die Schienen entlang fuhr und erst weiter auf dem Chausseepflaster in der Nähe der Brentauer Chaussee zum Stehen kam. Außer mehreren zerbrochenen Fensterscheiben war durch den Unfall kein erheblicher Schaden entstanden.

* **[Lotterie.]** Die Ziehung der 1. Klasse der nächsten (198.) preußischen Lotterie wird am 11. Januar ihren Anfang nehmen.

* **[Feuer.]** Heute Mittag gegen 1½ Uhr wurde die Feuerwehr nach dem in der Münchengasse Nr. 3 auf der Speicherinsel belegenen Waaren-Speicher der Firma Gebr. Fast gerufen. Dieselbe rückte mit zwei Zügen dorthin aus, kehrte aber sehr bald wieder zurück, da es sich um einen unbedeutenden, durch eine brennende Petroleumlampe entstandenen Balkenbrand handelte, der sehr bald beseitigt wurde.

* **[Strafkammer.]** In der heutigen Sitzung hatte sich der Besitzer August v. Domarus aus Gostomie im Kreise Carthaus wegen versuchter Verleitung zur Brandstiftung zu verantworten. Der Angeklagte ist einer der wohlhabenderen Einwohner seines Ortes und besitzt ein Grundstück, auf welchem sich drei Gebäude befinden. Die Häuser sind erst im Jahre 1878 neu aufgebaut worden, nachdem in dem Dorfe eine große Feuersbrunst gewüthet und fast das ganze Dorf eingeäschert hatte. Im Jahre 1893 versicherte v. Domarus seine Baulichkeiten bei der Westpr. Feuersocietät für 4500 Mk. und bezahlte die Versicherungsprämie hierfür. Im vorigen Jahre nun reichte der Arbeiter Anton Literski, ebenfalls in Gostomie, eine Denunciation an die Staatsanwaltschaft ein, in welcher er Folgendes erzählte: v. Domarus sei eines Tages zu ihm gekommen und habe ihm Geld geboten, wenn er ihm sein Grundstück anbrenne. Die Brandstiftung sollte deshalb geschehen, damit Domarus mit der Versicherungssumme sich neue Baulichkeiten anlegen könne. Heute beschwor Literski auch, daß eine derartige Unterredung stattgefunden, aber es wurde seine Glaubwürdigkeit erheblich angezweifelt. Er hat die Anzeige erstattet, nachdem er eben eine Strafe wegen Körperverletzung, begangen an Domarus, verbüßt hatte. Es wurde ferner wahrscheinlich gemacht, daß der Angeklagte an einem Brande großen Schaden gehabt hätte, denn mit der Versicherungssumme konnte er sein Grundstück nicht halb wieder so herstellen, wie es vorher gewesen sei. Der Gerichtshof hielt daher den Belastungszeugen für unglaubwürdig und sprach den Angeklagten frei.

[Polizeibericht für den 2. November.] Verhaftet: 13 Personen, darunter 3 Personen wegen Diebstahls, 2 Personen wegen Unfugs, 1 Person wegen Beleidigung, 2 Personen wegen Hausfriedensbruchs, 4 Personen wegen Trunkenheit, 1 Bettler, 3 Obdachlose. — Gefunden: 1 kleines Portemonnaie mit Inhalt, abzuholen aus dem Fundbureau der königlichen Polizei-Direction; 1 Strickzeug und 1 Portemonnaie mit Inhalt, abzuholen aus dem 3. Polizei-Revier-Bureau Goldschmiedegasse 7, 1 Beutel, enthaltend Weiß- und Blumenkohl und weiße Bohnen, abzuholen von der Polizeiwache im Stockthurm, 1 Damenhose und 1 blaue Schürze, abzuholen von der Schülerin Louise Stiller, Schladahl Nr. 727. — Verloren: Krankenkassenbuch auf den Namen Theodor Dzendzalowski, 1 Pince-nez, abzugeben im Fundbureau der königl. Polizei-Direction.

(Weiteres in der Beilage.)

„?" **Zoppot, 2. Nov.** Die gestrige Sitzung der **Gemeinde-Vertretung** wurde mit einer Reihe geschäftlicher Mittheilungen eröffnet. Der Herr Gemeinde-Vorsteher theilte mit, daß er den bisherigen Hallenmeister Wenzel als Director des Schlachthauses angestellt habe, was eine lebhafte Debatte in der Vertretung herbeiführte. Weiter wurde dann der mit dem westpreußischen Reiter-Verein vereinbarte Vertragsentwurf vorgelesen und von der Vertretung im großen und ganzen gutgeheißen. Nach dem Entwurf hat der westpreußische Reiter-Verein sich verpflichtet, im Juni und September jedes Jahres mindestens an je zwei Tagen Rennen zu veranstalten, seine officiellen Diners in Zoppot abzuhalten und bei Ausführung der nothwendigen Bauten nach Möglichkeit Zoppoter Unternehmer und Handwerker zu berücksichtigen. An Baulichkeiten ist eine Tribüne für 10 000 Mk. in Aussicht genommen neben den erforderlichen Stallungen und Restaurationsräumen.

— Die Gemeinde-Vertretung beschließt dann einstimmig die Errichtung einer gewerblichen **Fortbildungsschule**, die Hergabe eines geeigneten Locales und freie Heizung und Beleuchtung desselben. — Der nächste Antrag, zur Einrichtung einer Kochschule eine Beihilfe von 200 Mk. zu bewilligen, wurde gegen 1 Stimme abgelehnt, weil die Gemeinde-Vertretung eine derartige Veranstaltung dem Vaterländischen Frauenverein überlassen will. — Der nächste Punkt der Tagesordnung, für die Zuziehung eines Sachverständigen zur Abnahme der elektrischen Anlage die erforderlichen Kosten zu bewilligen, wird vertagt. Es entspinnt sich hierbei eine erregte Debatte, in welcher vielfach Klagen über die Unzulänglichkeit der Leistungen erhoben werden.

[Schlachthaus.] Im Monat Oktober sind im hiesigen Schlachthause geschlachtet worden: 31 Bullen, 7 Ochsen, 43 Kühe, 1 Färse, 431 Schweine, 29 Kälber, 112 Schafe, 5 Ziegen. Von auswärts wurden eingeführt: 28 Rinderviertel, 24 Schweine, 5 Kälber, 12 Schafe, 2369 Kilogr. Fleisch. Die Einnahmen haben insgesammt 1693,68 Mk. betragen.

Königsberg, 1. Nov. Zu einer **Gedächtnißfeier**, verbunden mit der feierlichen **Enthüllung eines Grabdenkmals**, hatten sich am Sonntag Mittag zahlreich die Freunde des im vorigen Jahre verstorbenen Rabbiners der hiesigen Synagogengemeinde, Dr. Bamberger, an dem Grabe auf dem jüdischen Friedhofe versammelt. Das Denkmal ist eine rothbraun polirte, hohe Granittafel. In goldenen Buchstaben trägt sie in deutscher und hebräischer Sprache die Inschrift: „Ihrem hochverehrten Rabbiner, Dr. Isaak Bamberger, geb. den 5. November 1834, gest. den 26. Oktober 1896, in Dankbarkeit die Synagogen-Gemeinde Königsberg. Hiob 4, 3: Siehe, du hast viele zurechtgewiesen, und schlaffe Hände hast du gekräftigt."

Pillau, 30. Okt. Ein **schwerer Unglücksfall** hat sich am Sonnabend in der Thranfabrik der deutschen Seefischereigesellschaft „Germania" in Alt-Pillau zugetragen. Der Aufseher in der Fabrik, Herr Thurau, schaltete die Transmission aus und dann begab sich der Arbeiter Dudd in die Mulde. Währenddessen wurde die Maschine geschmiert. Als diese Arbeit verrichtet war, schaltete der eine Arbeiter, ohne daß ihm irgend ein Wink oder Befehl von Seiten des Aufsehers gegeben worden war, in der Meinung, Dudd habe die Mulde bereits verlassen, die Transmission wieder ein. Hierbei wurde Dudd auf der Stelle getödtet.

Aus Littauen, 31. Okt. Eine **seltene Bibel** befindet sich im Besitz der Grundbesitzerfamilie Marchand zu Schmulkehlen bei Gerwischkehmen. Dieselbe stammt aus dem Jahre 1491 und gehört zu den seltenen Ausgaben, die noch vor der Reformation nach Erfindung der Buchdruckerkunst hergestellt worden sind. Sie ist von Vorfahren der Besitzer, die als Hugenotten aus dem Elsaß hier eingewandert sind, mitgebracht worden. Das noch gut erhaltene, in Holzdeckel gefaßte Buch ist ein Drittel Meter stark und mit vielen Bildern und Goldbuchstaben geziert.

Letzte Telegramme.

Berlin, 2. Nov. Bei der heute Vormittag fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse der 197. preußischen Klassen-Lotterie fielen:

1 Gewinn von 50 000 Mk. auf Nr. 169 371.
1 Gewinn von 40 000 Mk. auf Nr. 76 146.
1 Gewinn von 15 000 Mk. auf Nr. 50 299.
1 Gewinn von 10 000 Mk. auf Nr. 163 227.

3 Gewinne von 5000 Mk. auf Nr. 80 093 122 220 221 735.

44 Gewinne von 3000 Mk. auf Nr. 3933 4964 10 046 10 291 20 193 32 579 33 160 38 120 41 066 52 591 53 463 68 136 72 188 73 063 77 174 91 829 93 241 94 270 104 734 106 384 124 043 133 383 137 631 137 731 139 509 141 549 154 258 156 063 163 700 164 367 173 626 179 538 187 627 193 346 194 352 194 376 194 469 199 445 201 751 204 527 212 978 217 173 218 987 223 250.

45 Gewinne von 1500 Mk. auf Nr. 23 784 40 755 57 104 57 220 64 143 65 312 71 983 73 811 80 595 89 341 96 162 98 409 101 034 104 274 105 397 105 957 113 517 129 814 136 063 139 335 142 635 146 109 149 764 155 795 155 915 155 380 158 937 160 299 163 465 171 851 174 625 175 709 177 365 185 948 186 723 187 393 188 420 191 560 197 736 203 863 204 120 212 977 213 701 216 255 220 941.

— Zu dem fünfzigjährigen **Doctorjubiläum** des Dr. **Steinthal** waren zahlreiche Glückwunschdeputationen erschienen, so von der philosophischen Facultät der Universität, von der Humboldt-Akademie, der Hochschule für Wissenschaften des Judenthums etc. Der Kaiser hat dem Jubilar den Kronenorden 3. Klasse mit der Zahl 50 verliehen.

Vermischtes.

Die Söhne Pullmanns.

Eine Warnung für Millionärssöhne bietet das Testament des Eisenbahnkönigs Pullmann. Derselbe hinterläßt seiner Wittwe 1 250 000 Dollars und das Wohnhaus. Seine beiden verheiratheten Töchter, Frank Carolan und Frank Lowden, erhalten jede 2 250 000 Dollars. Die beiden Söhne, George und Seeger Pullmann, müssen sich mit einer Jahresrente von 3000 Dollars begnügen. Es heißt bezüglich ihrer im Testament: „Da keiner meiner Söhne ein Gefühl von Verantwortlichkeit entwickelt hat, wie nach meinem Urtheil für den weisen Gebrauch großen Vermögens nöthig ist, bin ich zu meinem Leidwesen gezwungen, in ihrem eigenen Interesse ihnen ein solches Einkommen zu bewilligen, wie es zu ihrem Unterhalte nöthig ist." Der Vater hatte die Söhne, welche ihre Zeit mit Pferderennen und Vergnügungen, wie sie die Jeunesse dorée zu üben pflegt, vergeudeten, schon seit zwei Jahren aus seinem Hause verbannt. Die beiden Söhne haben auch sofort, nachdem ihr Pech bekannt geworden war, von ihren respectiven Verlobten, die guten amerikanischen Kreisen angehören, den Laufpaß bekommen.

Kleine Mittheilungen.

* **[Die Cigarren-Rechnung der Königin Victoria.]** Obgleich Englands Herrscherin eine so ausgesprochene Antipathie gegen das Rauchen hat, daß sie es in ihrer nächsten Umgebung überhaupt nicht duldet, beläuft sich ihre jährliche Cigarren-Rechnung doch auf ein recht nettes Sümmchen. Die feinen Havannas, die Königin Victoria für ihre Gäste kommen läßt, könnten im Einkaufspreise auf Cuba selbst nicht unter 5 Schilling das Stück verkauft werden. Die Arbeiter, die diese Cigarren fabriciren, erhalten allein an Arbeitslohn 1,30 Mk. pro Stück. Nur die ältesten und geschicktesten Leute werden mit der Herstellung dieser kostbaren Sorte betraut. Die speciell für die englische Königin angefertigten Cigarren werden in hermetisch verschlossenen Glasröhren nach England versandt.

Schkeuditz bei Leipzig, 2. Nov. (Tel.) Gestern Abend ist hier ein Extracteur der Lederfabrik von Ottomar Dinkler explodirt. Ein Theil der Fabrik flog in die Luft; der Feuerwehrmann der Maschine und zwei Arbeiter waren sofort todt, vier Arbeiter werden noch vermißt. Der Körper des einen der Getödteten wurde 80 Meter weit weggeschleudert und auf das Dach eines Hauses geworfen, das er durchschlug. Die Ursache der Explosion ist noch unbekannt. Die Untersuchung ist eingeleitet.

London, 2. Nov. (Tel.) Bei den Juwelieren Gebrüdern Alliance in Piccadilly sind für 300 000 Mk. Juwelen gestohlen worden.

Antwerpen, 2. Nov. (Tel.) Im hiesigen Edentheater brach während der Vorstellung Feuer aus. Es entstand eine Panik. Die Sängerin Laureani ist verbrannt. Ein Zuschauer wurde schwer und mehrere leicht verletzt.

Konstantinopel, 1. Nov. Heute Nachmittag 4½ Uhr wurde hier ein starkes, 3 Secunden dauerndes Erdbeben verspürt.

Standesamt vom 2. November.

Geburten: Landesrath Arthur Jorck, T. — Kellner Karl Drews, S. — Feldwebel im Infanterie-Regiment Nr. 28 Alexander Stürmer, S. — Restaurateur Otto Wohlert, T. — Fabrikbesitzer Hans Pätsch, T. — Arbeiter Franz Twork, T. — Vicefeldwebel im Grenad.-Regt. König Friedrich I. (4. ostpreußisches) Nr. 5 Albert Reizert, S. — Eisenbahnschaffner Johann Beyer, T. — Schmiedegeselle Rudolph Ritter, S. — Arbeiter Carl Werner, S. — Posthilfsbote Albert Granz, T. — Feuerwehrmann Gustav Schött, S. — Arbeiter Eduard Melchert, S. — Arbeiter August Fehlau, T. — Stadtbaumeister Carl Kleefeld, S. — Unehelich: 1 S.

Aufgebote: Zimmergeselle Clemens Johannes Semmerling und Martha Elisabeth Zels, beide hier. — Handlungsgehilfe Hugo Louis Walter Döring und Ella Johanna Mathilde Behrendt, beide hier. — Malergehilfe Rudolf Karl Wandrowski und Amalie Anna Bethmann, beide hier. — Grenzaufseher Albert Gustav Beckmann zu Gorzno und Berta Hedwig Stielow hier. — Hauszimmergeselle Albert Bernhard Liebnitz und Johanna Auguste Krönke, beide hier. — Schmied Alexander Ladach hier und Julianna Rewa zu Darslub. — Arbeiter Alexander Gruba hier und Auguste Pauline Fabian zu Brösen. — Besitzersohn Johann Karczewski und Katharina Theofile Kasprzycki zu Kazamitz.

Heirathen: Seefahrer Joseph Johann Klebowski und Antonie Emilie Menschikowski. — Arbeiter Otto Rudolf Max Weigle und Martha Luise Therese Last. — Arbeiter Wilhelm August Ferdinand Archimowitz und Maria Julianna Emilie Brück, sämmtlich hier.

Todesfälle: Kupferschmiedegeselle, Vorarbeiter Joseph Theodor Dzendzalowski, 33 J. — S. d. Schneidermeisters Carl Schwarz, 9 J. 8 M. — Schneidergeselle Peter Paul Hoffmann, 62 J. — S. d. verstorbenen Schäfers Draheim, 13 J. 7 M. — T. d. Arbeiters Adam Drewling, 11 W. — Steueraufseher Josef Alexander Bruski, 56 J. — T. d. Maurergesellen August Liedke, todtgeb. — S. d. Tischlergesellen Carl Jacob, todtgeb. — Wittwe Marie Dombrowski, geb. Wittstock, 81 J. — Arbeiter Hermann August Jung, 41 J. — Tischlergeselle Friedrich August Hermann Koch, 48 J. — Unehel.: todtgeb. 1 S. und 1 T.

Schiffs-Nachrichten.

Stockholm, 29. Okt. Der Dampfer „**Nordstjernan**", gestern Mittag von hier nach Norland abgegangen, gerieth Abends außerhalb Furusund während dichten Nebels auf Grund. Die an Bord befindlichen circa 50 Passagiere wurden von dem passirenden Dampfer „Gefle" aufgenommen und in Furusund gelandet. Die Besatzung ist noch an Bord geblieben.

Suakin, 1. Nov. Der am 14. v. Mts. auf ein Felsenriff beim Elba Djebel im Rothen Meere aufgefahrene Kreuzer der russischen freiwilligen Flotte „**Katroma**" sitzt noch fest. Der britische Dampfer „Naderi" und das britische Kanonenboot „Scout" haben vier erfolglose Versuche angestellt, die „Kostroma" abzuschleppen. Nunmehr ist der Kreuzer der russischen freiwilligen Flotte „Petersburg" an Ort und Stelle erschienen und machte den Schiffen „Naderi" und „Scout" die Mittheilung, ihre Anwesenheit sei nicht mehr erforderlich; es werde noch ein russisches Schiff erwartet.

Amtliche Notirungen der Danziger Börse

von Dienstag, den 2. November 1897.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 M per Tonne sogenannte Factorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen per Tonne von 1000 Kilogr.
inländ. hochbunt und weiß 755—777 Gr. 184—188 M bez.
transito hochbunt und weiß 753 Gr. 151 M bez.
transito bunt 713—732 Gr. 135—144 M bez.

Roggen per Tonne von 1000 Kilogr. per 714 Gr. Normalgewicht inländisch
grobkörnig 697—726 Gr. 124—132 M bez.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr.
inländisch große 656—662 Gr. 137—141 M bez.
transito große 621—635 Gr. 87—93 M bez.

Bohnen per Tonne von 1000 Kilogr. transito Pferde- 107 M bez.

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 134—140 M bez.

Rübsen per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. Sommer- 225 M bez.

Raps per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. Winter- 180—240 M bez.

Kleie per 50 Kilogr. Weizen- 3,85—4,12½ M bez., Roggen- 3,87½ M bezahlt.

Der Vorstand der Producten-Börse.

Rohzucker per 50 Kilogr. incl. Sack. Tendenz: stetig. Rendement 88° Transitpreis franco Neufahrwasser. 8,12½—8,15 M bez., Rendem. 75° Transitpreis franco Neufahrwasser 6,10—6,25 M bez.

Der Börsen-Vorstand.

Danzig, 2. November.

Getreidemarkt. (H. v. Morstein.) **Wetter: trübe.** Temperatur + 5° R. Wind: Westen.

Weizen in ruhigerer Tendenz bei abgeschwächten Preisen. Bezahlt wurde für inländischen blauspitzig 718 und 721 Gr. 150 M, hochbunt 753 Gr. 184 M, weiß 777 Gr. 188 M, für polnischen zum Transit bunt Roggen besetzt 732 Gr. 125 M, bunt krank 721 Gr. 137 M bunt besetzt 724 Gr. 138 M, hellbunt 713 Gr. 144 M, hochbunt 753 Gr. 151 M per Tonne.

Roggen unverändert. Bezahlt ist 726 Gr. 132 M, krank 697 Gr. 124 M. Alles per 714 Gr. per Tonne. — **Gerste** ist gehandelt inländisch große 662 Gr. 137 M, bessere 656 Gr. 140 M, 662 Gr. 141 M, russ. zum Transit große 621 Gr. 87 M, 629 Gr. 90 M, 635 Gr. 93 M, Futter- ab Speicher 85 M per Tonne. — **Hafer** inländ. 135, 136, 140 M, mit Geruch 134 M per Tonne bez. — **Pferdebohnen** polnische zum Transit 107 M per To. bez. — **Rübsen** inländischer Sommer- 225 M per Tonne geh. — **Raps** inländischer 240 M, abfallend 180 M per To. bez. — **Weizenkleie** grobe 3,95, 4,02½, extra grobe 4,12½ M, feine 3,95 M per 50 Kilogr. gehandelt. — **Roggenkleie** 3,87½ M per 50 Kilogr. bez. — **Spiritus** behpt. Contingentirter loco 56,50 M bez., nicht contingentirter loco 37 M bezahlt.

Börsen-Depeschen.

Berlin, 2. November.

		Crs.v.1.			Crs.v.1.
Spiritusloco	38,40	38,00	1880 Russen	102,80	102,90
—	—	—	4% innere		
—	—	—	russ. Anl. 94	—	—
Petroleum			Türk. Adm.-		
per 200 Pfd.	—	—	Anleihe . .	95,30	95,30
4% Reichs-A.	102,75	102,75	5% Mexikan.	89,40	89,40
3½% do.	102,60	102,70	6% do.	95,30	95,80
3% do.	97,00	96,90	5% Anat. Pr.	93,00	92,90
4% Consols	102,80	102,80	Ostpr. Südb.-		
3½% do.	102,75	102,90	Actien . . .	97,00	98,00
3% do.	97,30	97,40	Franzos. ult.	142,50	143,25
3½% westpr			Dortmund-		
Pfandbr. .	99,70	99,90	Gronau-Act.	187,75	188,25
do. neue .	99,70	99,90	Marienburg-		
3% westpr.			Mlawk. A.	80,10	80,75
Pfandbr. .	91,40	91,60	do. S.-P.	120,25	120,25
3½%pm.Pfd.	99,90	100,00	D. Oelmühle		
Berl. Hd.-Gs.	170,75	170,90	St.-Act. . .	104,25	105,00
Darmst. Bk.	157,00	157,00	do. St.-Pr.	107,00	107,00
Danz. Priv.-			Harpener	186,40	187,50
Bank . . .	—	—	Laurahütte	173,00	174,30
Deutsche Bk.	204,50	205,00	Allg. Elekt. G.	265,00	267,00
Disc.-Com.	199,50	201,40	Danz. Pap.-F.	197,50	197,50
Dresd. Bank	157,30	157,50	Gr. B. Pferdb.	444,75	448,00
Oest. Crd.-A.			Oestr. Noten	170,00	170,00
ultimo . .	221,70	223,25	Russ. Noten		
5% ital. Rent.	92,70	92,75	Cassa . . .	217,00	216,85
3% ital. gar.			London kurz	20,345	—
Eisenb.-Ob.	57,30	57,40	London lang	20,205	—
4% öst. Gldr.	—	104,50	Warschau . .	216,20	216,20
4% rm. Gold-			Petersb. kurz	216,10	216,15
4 Rente 1894	91,75	92,10	Petersb. lang	213,40	213,35
4% ung. Gdr.	103,70	103,70			

Privatdiscont 3⅞. Tendenz: schwach.

Berlin, 2. Nov. (Tel.) Tendenz der heutigen Börse. Nachdem die Börse in ziemlich fester Tendenz eröffnet hatte, stellte sich nachher auf allen Gebieten eine entschiedene Realisationslust ein, wozu der Rückgang der Discont-Commandit-Antheile auf befürchtete Unruhe in Venezuela den Anstoß gab. Mangel an neuen Käufern war der Grund, daß das Angebot nur zu ansehnlich ermäßigten Coursen Aufnahme fand. Trust-Dynamit und Transvaalbahnactien wurden durch die Berichte aus Transvaal ungünstig beeinflußt. Schweizerische Bahnen umsatzlos. Schluß schwach. Oesterreichische matt auf Wien.

Berliner Getreidebericht.

Berlin, 2. Nov. (Tel.) Die ziemlich flauen Depeschen aus Nord-Amerika haben so gut wie gar keinen nachtheiligen Einfluß auf die Stimmung für Getreide hierselbst ausgeübt. Die Lage von Weizen und Roggen erscheint hier in so vortheilhaftem Lichte, daß die Verkäufer alle Zurückhaltung bewahren, was dem Preisstande ausreichende Stütze gewährt. Hafer ist fortdauernd sehr fest. Eigener blieb im Vortheil. Rüböl war recht still. Für 70er Spiritus loco ohne Faß erzielte man 38,40 M und 50er fehlte. Im Lieferungshandel, der recht unbedeutend war, sind eine Kleinigkeit bessere Preise erzielt worden.

Spiritus.

Königsberg, 2. Nov. (Tel.) (Bericht von Portatius und Grothe.) Spiritus per 10000 Liter ohne Faß: Novbr. loco, nicht contingentirt 38,30 M Gd., 38,50 M bez., Nov. nicht contingentirt — M, Nov.-März nicht contingentirt 36,30 M Gd.

Kartoffel- und Weizen-Stärke.

Berlin, 1. Nov. (Wochen-Bericht für Stärke und Stärkefabrikate von Max Sabersky, unter Zuziehung der hiesigen Stärkehändler festgestellt.) 1. Qual. Kartoffelstärke 18,25—18,75 M, 1. Qual. Kartoffelmehl 18,25—18,75 M, 2. Qualität Kartoffelmehl 15,50—17,00 M, feuchte Kartoffelstärke, Frachtparität Berlin 10,80 M, gelber Syrup 23,50—24,00 M, Capillair-Syrup 24,00—24,50 M, do. für Export 24,50—25,00 M, Kartoffelzucker gelb 23,50—24,00 M, do. Capillair 24,50—25,00 M, Rum-Couleur 35,50—36,50 M, Bier-Couleur 35,00—36,00 M, Dextrin, gelb und weiß, 1. Qual. 24,50—25,50 M, do. secunda 22,50—23,50 M, Weizenstärke (kleinstückige) 36,00—38,00 M, do. (großstück.) 39,00—40,00 M, Hallesche und Schlesische 40,00—41,00 M, Reisstärke (Strahlen) 49,00—50,00 M, do. (Stücken) 48,00—49,00 M, Maisstärke 32,00—33,00 M, Schabestärke 35—36 M. (Alles per 100 Kilogr. ab Bahn Berlin bei Partien von mindestens 10 000 Kilogr.)

Meteorologische Depesche vom 2. Novbr.

Morgens 8 Uhr.

(Telegraphische Depesche der „Danziger Zeitung".)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Mullaghmore	764	O	1	wolkig	10
Aberdeen	774	SW	2	bedeckt	8
Christiansund	775	WSW	3	bedeckt	9
Kopenhagen	775	WNW	1	Dunst	4
Stockholm	772	W	2	wolkenlos	0
Haparanda	766	still	—	heiter	2
Petersburg	761	WNW	2	heiter	5
Moskau	758	WNW	3	bedeckt	5
Cork Queenstown	768	OSO	4	halb bed.	11
Cherbourg	766	OSO	4	heiter	8
Helder	774	O	4	Dunst	2
Sylt	775	still	—	bedeckt	5
Hamburg	776	OSO	2	bedeckt	3
Swinemünde	775	W	1	bedeckt	6
Neufahrwasser	774	W	1	heiter	4
Memel	770	NW	4	wolkig	9
Paris	768	ONO	2	heiter	0
Münster	772	NO	2	bedeckt	1
Karlsruhe	772	NO	5	bedeckt	2
Wiesbaden	773	O	2	bedeckt	2
München	772	O	4	bedeckt	0
Chemnitz	775	SO	1	bedeckt	9
Berlin	775	O	2	wolkenlos	4
Wien	774	NNO	2	bedeckt	3
Breslau	776	NO	2	bedeckt	3
Il d'Aix	764	O	4	halb bed.	10
Nizza	—	—	—	—	—
Triest	769	ONO	6	halb bed.	6

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Der Luftdruck hat sich seit gestern wenig verändert. Die Witterung von ganz Europa steht unter dem Einflusse eines Hochdruckgebietes, welches über Süd-Skandinavien, der Nordsee und Deutschland die höchsten Barometerstände aufweist. In Deutschland dauert die trübe und kühle Witterung ohne meßbare Niederschläge bei schwachen Winden aus östlichen Richtungen fort. Nur zu Memel liegt die Morgentemperatur um 5 Grad über dem Mittelwerthe, stellenweise haben Nachtfröste stattgefunden.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen in Danzig.

Nov.	Stde.	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius.	Wind und Wetter.
2	8	773,8	5,2	NW., flau; klar u. heiter.
2	12	773,9	7,9	„ mäßig; bedeckt.

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes Dr. B. Herrmann, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt, sowie den Inseratentheil: A. Klein, beide in Danzig.

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung unserer dritten Tochter Martha mit Herrn Dr. phil. Robert Wegner beehren wir uns anzuzeigen. (22279

Montwy, 26. Oktbr. 1897.

Commerzienrath Gaecke und Frau.

Gestern Abend um 7¼ Uhr entschlief sanft nach schwerem Leiden im Alter von 9 Jahren und 8 Monaten unser lieber Sohn und Bruder, der Quintaner des hiesigen städt. Gymnasiums

Wilhelm Waldemar Schwarz.

Dieses zeigen an die tiefgebeugten Eltern (1314

C. A. Schwarz u. Frau.

Danzig, 2. Novbr. 1897.

Ich bin zurückgekehrt.

Dr. O. Schulz,

Specialarzt für Ohren-, Nasen-, Rachen- u. Kehlkopfkrankheiten, Langgasse 79. (22273

Dr. dent. surg.

A. Hennet,

Heil. Geistgasse Nr. 106.

Sprechstunden für

Zahnleidende

9—1 und 2—5 Uhr.

Ahorn-Laubsägeholz, Laubsägebogen,

Laubsägetischchen, Laubsägen, Viehscheeren unter Garantie

empfiehlt (1308

A. W. Braeutigam.

Nachruf.

Am 29. v. Mts. starb, vier Wochen nachdem er aus dem Amte geschieden war, der Oberlehrer a. D.

Herr Prof. Plaumann.

Das unterzeichnete Kollegium, das nicht aufgehört hat ihn als den Seinigen zu betrachten und ihn heute zum Grabe geleitete, sah und bewunderte in ihm die Seelenstärke, die selbst in dauerndem und schwerem körperlichen Leide den Pflichten des Amtes und Lebens zu genügen vermochte. Auch das Bild des rüstigen Mannes, der, vornehm in Gesinnung und Streben, seinen Schülern und Mitarbeitern ein Freund war, wird in treuer Erinnerung von uns bewahrt werden.

Direktor und Lehrerkollegium des Kgl. Gymnasiums.

22295)

Vermischtes.

Gasglühlicht!!!

Brenner, Strumpf u. Cylinder 2,25 Mk.

Strümpfe, Cylinder, Glocken, Schirme, Kugeln, Tulpen in grosser Auswahl sowie Lyren u. Kronen in Kupfer u. Crystall

empfiehlt (22254

Louis Jacoby,

Glas-, Porzellan- u. Wirthschaftsmagazin,

En gros. Kohlenmarkt Nr. 34. En detail.

Langgasse. **Jul. Sauer Nachf.** Langgasse.

Gegründet 1868. Inh. **Wilh. Diedrich.** Gegründet 1868.

Als Specialist für Herren u. Damen, Toupets, Scheitel ꝛc. empfehle ich

sämmtliche Verbesserungen u. Neuheiten der Saison

in bekannter Güte und täuschender Ausführung.

Meine Salons für Damen und Herren empfehle bei prompter Bedienung angelegentlichst.

Bier-Gross-Handlung

von

N. Pawlikowski, Inh. M. Kochanski,

Hundegasse 120 Danzig Fernsprecher 428,

empfiehlt

Königsberger Wickbolderbräu i. Gebinden, Syphons u. Flaschen, Nürnberger Exportbier d. Actien-Bierbrauerei v. H. Henninger u. Münchener Löwenbräu i. Geb., Syphons, sowie 18 Flaschen 3 M. Engl. Porter, Pale Ale, Malzbier, Grätzer, stark moussirend. Eisenhaltiges Malzbier von ärztlichen Autoritäten empfohlen.

Meine Fuhrwerke fahren jeden Freitag nach Neufahrwasser und Sonnabend nach Langfuhr, Oliva und Zoppot. (22287

Spielet Nieber-Pianos.

Nieber-Pianos sind erstklassiges Fabrikat.

Nieber-Pianos sind außerordentlich stark und solide gebaut.

Nieber-Pianos zeichnen sich durch hervorragend schönen großen edlen Ton aus.

Nieber-Pianos sind höchst elegant und eine Zierde für jedes Zimmer.

Nieber-Pianos sind verhältnißmäßig billig und durch leichte Zahlungsweise ohne Preiserhöhung bequem zu erwerben.

A. Nieber & Co., Pianoforte-Fabrik,

Berlin, Friedrichstraße 138 und Alexanderstraße 22.

Allein-Vertretung für Danzig und Umgebung:

Otto Heinrichsdorff.

Poggenpfuhl Nr. 76. Danzig. Poggenpfuhl Nr. 76.

Käse-Offerte.

Tilsiter Fettkäse, feinste Graswaare, pro Pfund 60 ₰.
Schweizerkäse, echt, fette Weidewaare, pr. Pfd. 70 u. 80 ₰,
sowie □ **Sahnenkäse** in hochfeiner Qualität, billigst, empfiehlt

Central-Butterhalle,

22249) 16 Ketterhagergasse 16.

Gold und Silber

kaufe stets und nehme zu vollem Werth in Zahlung.

Gleichzeitig empfehle mein großes Lager in

Gold-, Silber-, Corallen-, Granat- u. Alfenidewaaren,

auch Verlobungsringe, zu sehr billigen Preisen. (17619

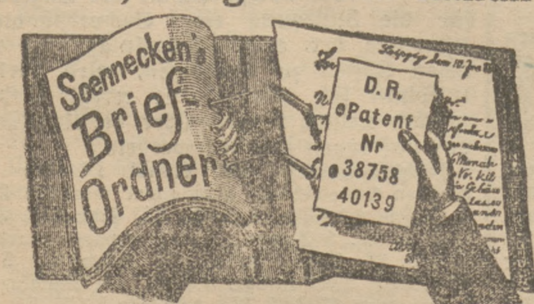
Otto Below Juwelier und Goldschmiedemeister, Goldschmiedegasse Nr. 27.

SOENNECKEN's

Nr 1 ist der einfachste, billigste und handlichste Briefordner









Preis: 1 Stück M 1.25 • Locher dazu Nr 238: M 1.50 • Nr 237: M 3.—

Überall vorrätig, wo nicht, liefern wir direkt • F. SOENNECKEN's VERLAG • BONN • BERLIN.

BRIEFORDNER

Mohr'sche Margarine

aus der Fabrik von **A. L. Mohr** in Altona-Bahrenfeld (Jahresproduction 32 Millionen Pfund) besitzt nach Gutachten erster deutscher Chemiker denselben Nährwerth und Geschmack wie gute Naturbutter, und ist als billiger und vollständiger Ersatz für feine Butter zu empfehlen, sowohl zum Aufstreichen auf Brod als zu allen Küchenzwecken.

Stets frisch zu haben in dem Spezial-Geschäft von Fabrikaten aus der Fabrik von

A. L. MOHR, Altona-Bahrenfeld.

Inhaber:

H. Czerlinski, Danzig,

Vorstädtischen Graben 54.

Patent-

Flügel und **Pianinos**

von (22296

Westermayer.

Pianos mit Celloton.

Alleinige Niederlage: Brodbänkengasse Nr. 36.

Robert Bull.

Vereinen und gesellschaftlichen Kreisen

empfehle in großer Auswahl

neue humoristische Gesänge aller Art:

Couplets — Duette — Terzette und Ensemblescenen

in Text und Musik von großartiger Wirkung.

Hermann Lau, Musikalienhandlung,

Langgasse Nr. 71. (1300

Grosses assortirtes Lager von Gold-, Silber-, Corallen-, Granat- u. Alfenide-Waaren.

Oscar Bieber, Juwelier,

Goldschmiedegasse Nr. 6.

Juwelen, Gold und Silber kaufe und nehme zu höchsten Preisen in Zahlung.

Selbstfabrikation von Verlobungsringen in jeder Preislage auf Lager.

Bergschlößchen-Brauerei, Braunsberg.

Lagerbier 30 Flaschen 3 Mk.,
Böhmisch 30 Flaschen 3 Mk.,
Exportbier (Nürnberger) 20 Fl. 3 Mk.,
sowie in 1/1, 1/2, 1/4, 1/8 Tonnen-Gebinden
in der alleinigen Niederlage bei

Robert Krüger Nachfl., Langenmarkt 18. Telephon 359.

Gut Johannisthal

offerirt

Daber'sche Speisekartoffeln

für den Winterbedarf bei Mindestabnahme von 5 Centnern zum Preise von 2 M pro Centner franco Haus.

Proben und Bestellungen im Cigarrengeschäft von **Paul Zacharias**, Hundegasse 14, erbeten. (21002

Dampfer-Frachtbriefe

für Danzig—London

(Rhederei **Th. Rodenacker**)

4 St. 10 ₰, 100 St. 2 M,

hält vorräthig

A. W. Kafemann.

Maggi's Suppenwürze

in Originalflaschen und nachgefüllt empfiehlt (22293

Max Lindenblatt,

Heilige Geistgasse 131.

Gemüse-Conserven

von Maseberg, Braunschweig,

Hoflieferant,

in feinster Qualität, empfehle

zu billigen Preisen.

Albert Meck,

Heilige Geistgasse 19.

Feinste Tischbutter,

täglich frisch, pr. ℔ 1,20, dieselbe Qualität etwas älter, pro ℔ 1,10 empfiehlt (1303

Carl Köhn,

Vorst. Graben 45, Ecke Melzergasse.

Fette Enten,

pro ℔ 60 ₰, empfiehlt

Carl Köhn,

Vorst. Graben 45, Ecke Melzerg.

Oscar Fröhlich,

Langfuhr, Hauptstraße 23,
Zoppot, Seestraße 11.

empfiehlt (22274

Prima Astrachaner **Perl-Caviar,** vorzüglichen **Weichsel-Caviar, frische Austern,** Kieler Sprotten und Bücklinge.

Potsdam. Weizenschrotbrod

Potsdamer Kraftbrod

für Zuckerkranke (Professor Graham)

empfiehlt (1304

Carl Köhn,

Vorst. Graben 45, Ecke Melzergasse.

Kernfette (1299

כשר Schmalzgänse

sind Mittwoch zu haben Breitgasse Nr. 127, Eing. Mauergang.

Getreide-Kümmel

aus feinstem Kümmelsamen und bestem Getreidespiritus, warm destillirt,

die ½ Liter-Flasche Mk. 0,70 incl. Flasche

empfiehlt (60

Julius von Götzen,

Dampf-Liqueur-Fabrik.

Cigarren.

Nur noch einige Tage.

Reste

früher 8 bis 15 ₰ das Stück jetzt 15 Stück 1 M.

Friedrich Haeser Nachfl.,

Kohlenmarkt 2.



Flensburger

Dauerbrand-Oefen

schmücken das Heim und verbilligen den Haushalt.

General-Vertreter für Danzig:

Heinrich Aris,

Milchkannengasse 27 und Holzmarkt 17.

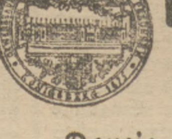
Preislisten und Musteralbums **gratis u. franco.**

Herren- u. Knaben-Hüte!

Spazierstöcke!

empfiehlt äußerst billig (21873

B. Schlachter, Holzmarkt 24.



Hugo Siegel's

Pianoforte-Fabrik und Magazin,

Danzig, Heilige Geistgasse Nr. 118,

empfiehlt ihre anerkannt vorzüglichen

Pianinos

in schwarz und nußbaum Gehäuse (21925

von 450 bis 900 Mk.

Lager von

Flügel

erster Fabriken,

ausgezeichnet mit goldener Medaille.

Zu Festlichkeiten

empfiehlt leihweise:

Tische, Stühle, Tischgedecke, Garderobenhalter, decorirte Tafelservice, Alfenidbestecke, sämmtliche Glas- und Porzellangeschirre, sowie Beleuchtungsgegenstände zu billigsten Preisen

Th. Kühl Nachflgr.,

38 Langenmarkt 38, Ecke der Kürschnergasse. (20523

Vergnügungen.



Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.

Mittwoch, den 3. November:

Gesellschafts-Concert

(Populärer Symphonie-Abend)

der ganzen Kapelle (42 Musiker) des Grenadier-Regiments König Friedrich I.

(Direction: Herr **C. Theil**, Königl. Musikdirigent.)

U. A.: Symphonische Fest-Ouverture von Geißelbrecht. (Zum 1. Mal.) C-moll-Symphonie (Nr. 5) v. Beethoven. 1. Ungarische Rhapsodie von Liszt. Selection a. d. Op. „The Geisha" von Sidney-Jones etc.

Anfang 7½ Uhr. Entree 30 Pf., Logen 50 Pf.

Zehnerbillets im Vorverkauf 2,50 M bei Herrn C. Ziemssen, Musikalienhandlung (G. Richter), Hundegasse 36, und Herrn W. Otto, Cigarrenhandlung, Matzkauschegasse.

Bei Benutzung der Logenplätze sind Zuschlagbillets an der Casse zu lösen.

Carl Bodenburg,

Königl. Hoflieferant.

22282)

Sonntag, den 7. November:

Grosses Concert.

Wilhelm-Theater.

Director u. Bes. Hugo Meyer.

Mittwoch, den 3. Novbr.:

Große

Specialit.-Vorstellg.

Noch nicht dagewesener Erfolg des vollständig neuen Programms.

Kassenöffn. 7 Uhr. Anf. 7½ Uhr.

Telephon Nr. 170

A. W. Dubke

empfiehlt sein Lager von

Holz und Kohlen

zu billigsten Tagespreisen.

Ankerschmiedegasse 18.

Telephon Nr. 170.

Café Feyerabend,

Halbe Allee. (19982

Fernsprecher Nr. 479.

Jeden Mittwoch:

Waffeln.

Café Ludwig, Halbe Allee

Jeden Mittwoch: (22299

Frische Waffeln.

Kegelbahn

neu renovirt, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, empfehle ich den geehrten Kegelschützen zur gefl. Benutzung. (21016

Café Feyerabend,

Halbe Allee.

A. Scholle,

8. Wollwebergasse 8.

Erstes Specialgeschäft für Pelzwaaren neuester Art.

Gegründet 1848.

Größtes Lager

in (21073

selbstgefertigten

Muffen und Kragen

jeder Fellgattung u. bester Waare. Eingang Wiener Baretts, 1 m 25 cm große Bärenteppichfelle. Anfertigung eleganter Herren- und Damen-Pelze bester Qualität nach Maaß unter Garantie für anerkannt guten Sitz.

Stoffe u. Pelzfutter liegen zur gefl. Ansicht. Reparaturen werd. prompt effectuirt.

Die Beleidigung, die ich der Frau Liebrecht zugefügt habe, nehme ich abbittend zurück.

1307) **F. Hoffmann.**

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig

Beilage zu Nr. 22858 der Danziger Zeitung.

Dienstag, 2. November 1897 (Abend-Ausgabe.)

Danzig, 2. November.

* [Russen-Denkmal.] Die Arbeiten für das seiner Zeit von uns erwähnte Denkmal zur Erinnerung an die bei den Kämpfen um Danzig 1813/14 gefallenen Russen, das auf der Höhe des alten Pionier-Uebungsplatzes im Fortificationsgelände des Hagelsberges Aufstellung finden soll, sind nunmehr in vollem Gange. Sowohl die Fundamentirungsarbeiten wie die Aufstellung des Denkmals sind von der russischen Regierung der hiesigen Firma W. Drenling übertragen worden, während das Denkmal selbst in Finnland angefertigt wird. Dasselbe wird aus einem 12 Meter hohen Granitobelisken mit polirten Fliesen und erhabenen Emblemen bestehen und durch eine Bronce-Kugel mit darauf befindlichem griechischen Kreuze gekrönt werden. Die einzelnen Theile des Denkmals haben eine Schwere von 340 bis 360 Centner. Bei der Erdaushebung und Fundamentirung sind von Herrn Drenling zur Zeit 40 Arbeiter beschäftigt. Die Grundfläche der Erdaushebung beträgt 135 Quadrat-Meter und soll 2 Meter tief gehen. Der zur Fundamentirung zu benutzende Granitbeton besteht aus einem Theile Cement, 3 Theilen gewaschenem Quarzsande und 7 Theilen gewaschenem Granitbeton. Besonders wird die Arbeit noch dadurch erschwert, daß auf dem Bauplatze Wasser fehlt und dasselbe erst herbeigeschafft werden muß, was aber durch die hiesige Militärbehörde möglichst erleichtert wird. Die Fundamentirung, die in ca. 10 Tagen beendet sein dürfte, wird etwa 10 000 Mk., das ganze Denkmal ca. 80 000 Mk. kosten. Das Denkmal soll im April n. J. hier eintreffen und im Juni fertig sein.

* [Viehzählung.] Am 1. Dezember d. J. findet, wie wir schon vor einiger Zeit mitgetheilt haben, im deutschen Reiche wieder eine allgemeine Viehzählung beschränkteren Umfanges statt. Es werden jetzt von den Verwaltungsbehörden die Vorbereitungen dazu getroffen. Die Zählung wird sich auf Pferde, Rind-, Schaf-, Schweine- und Ziegenvieh, sowie auf Gänse, Enten und Hühner erstrecken.

* [Postveränderung.] Vom 1. November ab ist die um 4.30 früh aus Groß-Trampken und 8.50 Abends aus Sobbowitz abgehende Botenpost aufgehoben worden. Zwischen Sobbowitz und Groß-Trampken wird fortan nur täglich einmal Postverbindung unterhalten.

h. [Das 25jährige Dienstjubiläum] feierte heute die Lehrerin Frl. E. Schulze von der Bezirks-Knabenschule an der Großen Mühle. Frl. S. ist seit dem 2. November 1872 ununterbrochen an dieser Schule thätig.

* [Personalien bei der Justiz.] Der Gerichtsassessor Paul Behrendt aus Stuhm ist zum Amtsrichter bei dem Amtsgericht in Sensburg, der Referendar Hellmuth Mappes aus Danzig zum Gerichtsassessor ernannt worden.

Dem Secretär Grotz bei der Staatsanwaltschaft in Danzig ist aus Anlaß seines Uebertrittes in den Ruhestand der Charakter als Kanzleirath verliehen, der Gerichtsvollzieher Rudolf Breetz in Carthaus ist zum etatsmäßigen Gerichtsvollzieher bei dem Amtsgericht daselbst ernannt worden.

Aus der Provinz.

-e. Zoppot, 1. Nov. Als der Sattler M. in der Danziger Straße gestern von einem Spaziergang zurückkam, fand er in seiner Wohnung unter dem Bett versteckt einen Menschen, der bei seiner Verhaftung angab, der Arbeiter Kohn aus Danzig zu sein; er hatte die Absicht, späterhin die Wohnung nach Geld zu durchsuchen. Wie noch erinnerlich, sind hier kürzlich an verschiedenen Stellen Kleider gestohlen worden, im Bureau der Firma Lippki ist ein Einbruch verübt, auf einer anderen Stelle ein solcher versucht worden. Möglicherweise hat die Polizei in dem Verhafteten den Thäter erhascht. K. hat schon mehrere Strafen verbüßt, darunter auch eine Zuchthausstrafe; er ist erst kürzlich aus dem Gefängniß zu Oliva entlassen.

Pelplin, 1. Nov. In der Nacht zum Sonnabend ist in Neukirch bei Pelplin das Gasthaus des Herrn Neumann niedergebrannt.

x Garnsee, 1. Nov. Gestern Abend gegen 9 Uhr ist auf der Nebenbahn Garnsee-Lessen eine unbekannte Frau von dem gemischten Zuge 915 überfahren und getödtet worden. Ob ein Unfall oder Selbstmord vorliegt, ist noch nicht aufgeklärt.

Konitz, 1. Nov. In den Rittergütern Lottyn und Butzendorf ist nach dem Gutachten des Kreisthierarztes unter dem Rindvieh die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Wegen der erforderlichen Schutzmaßregeln für diese Ortschaften ist besondere Verfügung erlassen.

Thorn, 1. Nov. Ueber das Vermögen des Fleischermeisters Benjamin Rudolph ist nach der „Th. Ztg." der Concurs eröffnet worden. R. war seit einigen Tagen verschwunden, und man hat ihn im Verdacht, daß er sich seinen Verbindlichkeiten durch die Flucht nach Amerika entziehen wollte. R., gegen den überdies auch noch Anzeige wegen Unterschlagung von Innungsgeldern erstattet ist, wurde in Hamburg angehalten und wird nach Thorn zurückbefördert werden.

Verloosungen.

Oldenburg, 1. Nov. Gewinnziehung der Oldenburger 40 Thaler-Loose: 30 000 Mk. Nr. 57 415, 1500 Mk. Nr. 86 411, je 600 Mk. Nr. 1621, 5560, 39 981, je 300 Mk. 54 400, 60 068, 62 674, 84 162, 86 006, je 180 Mk. 15 785, 18 122, 24 526, 34 196, 37 480, 56 841, 63 647, 112 919, 115 244, 116 116.

Braunschweig, 1. Nov. Serienziehung der Braunschweiger 20 Thaler-Loose: 211 288 391 708 726 952 990 1025 1038 1082 1181 1435 1433 1500 1603 1707 1781 1863 2691 2967 3534 3546 3734 3863 3955 3984 4246 4314 4588 4621 4915 4943 5276 5664 5685 5965 5975 6221 6249 6451 6541 6583 6666 6684 6815 7119 7183 7190 7255 7308 7607 7648 7915 7958 8197 8465 8526 8967 9110 9137 9607 9727 9775.

Handelstheil.

(Fortsetzung.)

Getreidezufuhr per Bahn in Danzig.

Am 2. Nov. Inländisch 12 Waggons: 1 Hafer, 1 Mais, 5 Roggen, 5 Weizen. Ausländisch 28 Waggons: 5 Bohnen, 6 Gerste, 12 Kleie, 1 Rübsaaten, 4 Weizen.

Börsen-Depeschen.

Berlin, den 2. November.

Wochenübersicht der Reichsbank vom 30. Oktober.

Activa.	Status vom 30. Okt.	Status vom 23. Okt.
1. Metallbestand (der Bestand an coursfähigem deutsch. Gelde u. an Gold in Barren oder ausländ. Münzen) das ℔ fein zu 1392 M berechnet	M 800 041 000	M 803 412 000
2. Bestand an Reichskassenscheinen	19 795 000	20 375 000
3. Bestand a. Noten anderer Banken	12 592 000	11 126 000
4. Bestand an Wechsel	771 679 000	753 556 000
5. Bestand a. Lombard ford.	96 362 000	90 232 000
6. Bestand an Effecten	7 126 000	8 775 000
7. Bestand an sonst. Activen	71 569 000	59 832 000
Passiva.		
8. Das Grundkapital	120 000 000	120 000 000
9. Der Reservefonds	30 000 000	30 000 000
10. Der Betrag der umlaufenden Noten	1 164 848 000	1 125 550 000
11. Die sonst. täglich fälligen Verbindlichkeiten	439 424 000	447 172 000
12. Die sonstigen Passiva	24 892 000	24 586 000

Bei den Abrechnungsstellen wurden im Monat Oktober 2 092 564 900 M abgerechnet.

Hamburg, 1. Nov. Getreidemarkt. Weizen loco fester, holsteinischer loco 174 bis 185. — Roggen fester, mecklenburger loco 135—145, russischer loco fest, 106,00. — Mais 92,50. — Hafer fest. — Gerste fest. Rüböl unveränd., loco 60 Br. Spiritus (unverzollt) ruhig, per November-Dezbr. 20 Br., per Dezbr.-Januar 20 Br., per Januar-Februar 20 Br., per April-Mai 20 Br. — Kaffee ruhig. Umsatz — Sack. — Petroleum unveränd., Standard white loco 4,75 Br. — Trübe.

Amsterdam, 1. Nov. Getreidemarkt. Weizen auf Termine steigend, per November 224, per März 218, per Mai 216. — Roggen loco höher, do. auf Termine steigend, per März 132, per Mai 131. — Rüböl loco 30, do. per Dez. 29¼, do. per Mai 28¾.

London, 1. Nov. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Sämmtliche Getreidearten fest, aber ruhig. Von schwimmendem Getreide Weizen fest, aber ruhig. Gerste ruhig, Mais fest.

London, 1. Nov. An der Küste 1 Weizenladung angeboten. — Wetter: Prachtvoll.

Petersburg, 1. Nov. Wechsel London (3 Mon.) 93,50, do. Berlin (3 Mon.) 45,77½, Cheques auf Berlin 46,27½, Wechsel Paris (3 Monate) 37,20, Privatdiscont 5, Russ. 4% Staatsrente 99, Russische 4% Goldanleihe von 1889 1. Serie 153, do. 4% Goldanl. von 1894 6. Serie 155, do. 3½% Goldanleihe von 1894 149½, do. 3% Goldanleihe von 1894 139½, do. 5% Prämien-Anleihe von 1864 289¼, do. 5% Prämien-Anleihe v. 1866 248, do. 5% Pfandbriefe Adelsbank-Loose 204½, do. 4½% Bodencredit-Pfandbriefe 157⅛, Petersburger Privat-Handelsbank 1. Emission 462, do. Discontobank 647, do. internationale Handelsbank 1. Emission 560, Russische Bank für auswärtigen Handel 401, Warschauer Commerzbank 477.

Petersburg, 1. Nov. Productenmarkt. Weizen loco 11,50. — Roggen loco 6,60. — Hafer loco 4,25. — Leinsaat loco 11,25. — Wetter: Heiter.

Central-Viehhof in Danzig.

Auftrieb vom 2. November.

Bullen 30 Stück. 1. Vollfleischige Bullen höchsten Schlachtwerths 30 M, 2. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere Bullen 28 M, 3. gering genährte Bullen 24—25 M. Ochsen 38 Stück. 1. vollfleischige ausgemästete Ochsen höchsten Schlachtwerths bis 6 Jahren 30 M, 2. junge fleischige, nicht ausgemästete, — ältere ausgemästete Ochsen 26—27 M, 3. mäßig genährte junge, — gut genährte ältere Ochsen 22—24 M, 4. gering genährte Ochsen jeden Alters 20—21 M. Kalben und Kühe 48 Stück. 1. vollfleischige ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerths 30 M, 2. vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 28 M, 3. ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte Kühe und Kalben 24—25 M, 4. mäßig genährte Kühe u. Kalben 21—22 M, 5. gering genährte Kühe und Kalben 17—18 M. Kälber 57 Stück. 1. feinste Mastkälber (Vollmilch-Mast) und beste Saugkälber 44—45 M, 2. mittl. Mastkälber und gute Saugkälber 40—42 M, 3. geringe Saugkälber 36—37 M, 4. ältere gering genährte Kälber (Fresser) — M. Hammel 180 Stück. 1. Mastlämmer und junge Masthammel 24 M, 2. ältere Masthammel 21—22 M, 3. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 18 M. Schweine 591 Stück. 1. vollfleischige Schweine im Alter bis zu 1¼ Jahren 45—46 M, 2. fleischige Schweine 42—43 M, 3. gering entwickelte Schweine, sowie Sauen und Eber 40—41 M, 4. ausländische Schweine — M. Ziegen 1 Stück. Alles pro 100 Pfund lebend Gewicht. Geschäftsgang: lebhaft.

Direction des Schlacht- und Viehhofes.

Productenmärkte.

Königsberg, 1. Nov. (Hugo Pensky.) Weizen per 1000 Kilogr. hochbunter russ. 743 bis 749 Gr. 148 M bez., bunter 729 Gr. 174, 752 Gr. 177 M bez., rother 727 Gr. 173, 756 Gr. 178,50, 759 Gr. 181 M bez. — Roggen per 1000 Kilogr. inländ. 697 bis 750 Gr. 131, 732 Gr. 130, 738 Gr. alt mit Geruch 130, 656 bis 700 Gr. vom Boden m. Ausw. 128, 726 Gr. vom Boden 128,50 M per 714 Gr. bez. — Mais per 1000 Kilogr. russ. 82, 82,25, Cinquantin 85 M bez. — Gerste per 1000 Kilogr. große russ. 101 M bez., kleine russ. 82, 86, 87, 89, 91 M bez., Futter- russ. 77, 79, 81,50, 82, gering 71 M bez. — Hafer per 1000 Kilogr. inländ. 132, blausp. mit Auswuchs 125 M bez., russ. 116, 118, Schwarz- 89, 90,75 M bez. — Erbsen per 1000 Kilogr. Victoria- russ. 135, 145, gering 112 M bez., weiße 135 M bez., grüne russ. kleine 120 M bez. — Bohnen per 1000 Kilogr. Pferde- 120, zäh 115, russ. schwarz und schimmlig 103 M bez. — Wicken per 1000 Kilogr. 110, 115 M bez. — Leinsaat per 1000 Kilogr. feine russ. 148,50 M bez. — Hanfsaat per 1000 Kilogr. russ. 151 M bez. — Weizenkleie per 1000 Kilogr. mittel russ. 75 M bez.

Stettin, 1. Nov. Spiritus loco 36,20 M bez.

Kaffee.

Hamburg, 1. Nov. Kaffee. (Nachmittags-Bericht.) Good average Santos per Dezbr. 30,75, per März 31,50, per Mai 31,75, per Sept. 32,50.

Amsterdam, 1. Nov. Java-Kaffee good ordinary 45.

Havre, 1. Nov. Feiertag.

Zucker.

Magdeburg, 1. Nov. Kornzucker excl. 88 % Rendement 9,12½—9,27½. Nachproducte excl. 75 % Rendement 6,65—7,35. Ruhig. Brodraffinade I. 23, Brodraffinade II. 22,75, Gem. Raffinade mit Faß 22,75. Gem. Melis I. mit Faß 22,00—22,25. Ruhig. Rohzucker I. Prod. Transito f. a. B. Hamburg per Novbr. 8,40 bez., 8,45 Br., per Dezbr. 8,50 Gd., 8,55 Br., per Jan. 8,62½ Gd., 8,67½ Br., per Febr. 8,72½ Gd., 8,77½ Br., per März 8,80 Gd., 8,87½ Br. Stetig.

Hamburg, 1. Nov. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Product Basis 88 % Rendem. neue Usance, frei an Bord Hamburg per November 8,40, per Dezbr. 8,50, per Jan. 8,62½, per März 8,77½, per Mai 8,92½, per Juli 9,10. Ruhig.

Fettwaaren.

Bremen, 1. Nov. Schmalz. Fest. Wilcox 24½ Pf., Armour shield 25 Pf., Cudahy 26 Pf., Choice Grocery 26 Pf., White label 26 Pf. — Speck. Fest. Short clear middl. loco 30.

Petroleum.

Bremen, 1. Nov. (Schlußbericht.) Raff. Petroleum. Loco 4,95 Br.

Wolle und Baumwolle.

Bremen, 1. Nov. Baumwolle. Niedriger. Upland middl. loco 32 Pf.

Eisen.

Glasgow, 1. Nov. (Schluß.) Roheisen. Mixed numbers warrants 45 sh. 7 d. Warrants Middlesborough III. 42 sh. 8 d.

Glasgow, 1. Nov. Die Verschiffungen von Roheisen betrugen in der vorigen Woche 6370 Tons gegen 6944 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 1. November. Wind: SW.

Angekommen: Hjalmar, Jacobsen, Ueckermünde, Mauersteine. — Hermod, Grönwald, Rönne, Kaolin. — Mercur, Prohn, Swinemünde, Chamottsteine. — Gesine, Poppelmeyer, Emden, Kohlen. — Zoppot (SD.), Scharping, North-Sunderland, Kohlen. — Emily Rickert (SD.), Gerowski, Kopenhagen, leer.

Gesegelt: Frej (SD.), Söderström, Wanevik, leer.

2. November. Wind: NW.

Angekommen: Ferdinand (SD.), Lage, Hamburg, Güter. — Idraet (SD.), Olsen, Drontheim, Schwefelkies. — Thor (SD.), Svensson, Bergen, Heringe. — Maria (SD.), Johansson, St. Olofsholm, Kalksteine. — Lina (SD.), Kähler, Stettin, Güter.

Im Ankommen: 1 Dampfer.

Thorner Weichsel-Rapport v. 1. Nov.

Wasserstand: + 0,64 Meter.

Wind: SO. — Wetter: heiter.

Stromauf:

Von Danzig nach Wloclawek: Capt. Greiser, — Wilgorski, — Czarra, sämmtliche für J. Ich, diverse Stückgüter.

Stromab:

Capt. Lipinski, Wloclawski, Thorn, 28 000 Kilogr. Erbsen.

6 Traften, Kriening, Herrmann, Placzewo, Berlin, 99 Rundeichen, 1284 Rundklötze, 4 Plancons, 1210 Balken, 4475 Sleeper, 457 einfache kieferne Schwellen, 174 doppelte, 7161 eich. einf., 3760 eich. doppelte und 9217 eich. doppelte Eisenbahnschwellen.

3 Traften, Woisik, Reich Rozwadow, Ulanow, Danzig, 7 Rundhölzer, 3836 Balken, 14 kief. einf. und 21 kief. doppelte Eisenbahnschwellen.

2 Traften, Urban, Waller, Kudnik, Danzig, 310 Rundkiefern, 1350 Mauerlatten.

4 Traften, Wrobel, Kiehl, Ulanow, Danzig, 22 Rundkiefern, 5014 Mauerlatten.

3 Traften, Nagier, Kiehl, Ulanow, Danzig, 154 Rundkiefern, 3826 Mauerlatten, 75 kief. einf. Eisenbahnschwellen.

Walencziekowski, Rosenfeld, Thorn, Danzig, 110 000 Kilogr. Rohzucker.

Einlager Kanalliste vom 1. Novbr.

Schiffsgefäße.

Stromab: 1 Kahn mit Ziegeln. — D. „Martha", Hirschfeld, 42,5 To., — G. Günther, Hirschfeld, 55 To., — Wilh. Herich, Mewe, 90 To., — Oscar Klotz, Montwy, 131 To., — Jos. Wiesniewski, Montwy, 110 To. Zucker, Wieler u. Hartmann, — Ed. Strehlau, Amsee, 131 To., — Wilh. Hoffert, Amsee, 131 To. Zucker, Zucker-Raffinerie, — Gust. Bohre, Kamin, 116 To., — Jos. Szarsarkiewicz, Kamin, 80 To., — M. Graszewicz, Kamin, 85 To., — Peter Kluszewicz, Kamin, 85 To., — J. Lewandowski, Kamin, 85 To. Zucker, Cohrs u. Ammé Nachflg., Neufahrwasser. — D. „Ziegenhof" und D. „Frisch", Elbing, diverse Güter, Ad. v. Riesen, — Th. Jablonski, Graudenz, 100 To. Weizen, Steffens u. Söhne, Danzig.

Stromauf: 4 Kähne mit Gütern und 2 Kähne mit Kohlen.

Holztransporte vom 1. November.

Stromab: ½ Traft kiefernes Rundholz, Mauerlatten, Neuteich-Jacoby, F. Porsch, Kornowski, Schmerblock.

1 Traft kieferne Balken, eichene Plancons, Radzinna-J. Rosenzweig, C. Nessel, Duske, Weßlinken.

1 Traft kieferne Tannen, eichene Plancons, Jaroslow-Sachsenhaus u. Menkel, M. Kisin, Müller, Weßlinken.

1 Traft kieferne Sleeper, eichene Plancons, Rundklötze, Pinsk-M. Lewin, S. Eisenberg, Zebrowsky, Bohnsack.

Berliner Fondsbörse vom 1. November.

Der Kapitalsmarkt war ziemlich fest für heimische solide Anlagen bei ruhigem Handel; Reichsanleihen und Consols unverändert. Fremde Fonds behauptet; Mexikaner und Türkenloose fester. Der Privatdiscont wurde mit 3⅞ Procent notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Creditactien in schwacher Haltung mäßig lebhaft um; österreichische Bahnen fest, italienische behauptet. Inländische Eisenbahnactien fester. Bankactien ziemlich fest. Industriepapiere schwankend, zum Theil fester; Montanwerthe anfangs schwach, dann fester.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	3½	102,75
do. do.	3½	102,70
do. do.	3	96,90
Consolidirte Anleihe	3½	102,80
do. do.	3½	102,90
do. do.	3	97,40
Staats-Schuldscheine	3½	100,00
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	3½	99,10
Westpr. Prov.-Oblig.	3½	99,90
Danziger Stadt-Anleihe	4	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	—
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	99,90
Pommersche Pfandbr.	3½	100,00
Posensche neue Pfdbr.	4	102,00
do. do.	3½	100,10
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	99,90
do. neue Pfandbr.	3½	99,90
Westpreuß. Pfandbriefe	3	91,60
Posensche Rentenbriefe	4	103,70
Preußische do.	4	103,40
do. do.	3½	—

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	104,50
do. Papier-Rente	4⅕	102,20
do. do.	4⅕	—
do. Silber-Rente	4⅕	102,40
Ungar. Staats-Silber	4½	101,30
do. Eisenb.-Anleihe	4½	—
do. Gold-Rente	4	103,70
Russ.-Engl.-Anl. 1880	4	102,90
do. Rente 1883	6	—
do. Rente 1884	5	—
do. Anleihe von 1889	4	—
do. 2. Orient. Anleihe	5	—
do. 3. Orient. Anleihe	5	—
do. Nicolai-Oblg.	4	—
do. 5. Anl. Stiegl.	5	—
Poln. Liquidat. Pfdbr.	4	—
Poln. Pfandbriefe	4½	67,40
Italienische Rente	4	92,75
do. neue, steuerfr.	4	92,25
do. amor. S. 3 u. 4, 20% St.	4	—
Pester Commerz.-Pfdbr.	4	99,75
Rumän. amort. Anleihe	5	101,75
Rumänische 4 % Rente	4	92,10
Rum. amortis. 1894	4	92,10
Türk. Admin.-Anleihe	5	95,30
Türk. conv. 1 % Anl. L a. D	1	22,20
do. Consol de 1890	4	—
Serbische Gold-Pfdbr.	5	92,50
do. Rente	4	63,90
do. neue Rente	5	—
Griech. Goldanl. v. 1893	fr.	30,70
Mexic. Anl. äuß. v. 1890	6	95,80
do. Eisenb. St.-Anl.	5	89,40
Röm. II.-VIII. Ser. (gar)	4	93,90
Römische Stadt-Oblig.	4	93,90
Argentinische Anleihe	fr.	75,40
Buenos Aires Provinz	fr.	42,00

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfdbr.	4	—
do. do. do.	3½	—
Dtsch. Grundsch. V—VI.	4	103,40
do. do.	3½	99,00
do. uk. b. 1906 S. VII/VIII	3½	100,00
Hamb. Hypothek.-Bank	4	99,90
do. do.	3½	98,20
do. unkündb. b. 1900	4	100,60
do. do. b. 1905	3½	100,25
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	98,00
do. do. neue	4	101,00
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	99,80
do. IV. Ser. unk. b. 1903	4	101,50
Pm. Hyp.-Pfdbr. neu gar.	4	—
III., IV. Em.	4	—
V., VI. Em.	4	100,50
VII., VIII. Em.	4	102,00
IX u. X bis 1906 unk.	4	103,25
II u. III bis 1906 unk.	3½	100,00
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	115,50
Pr. Centr.-Bodcr. 1900	4	100,80
do. do. 1886/89	3½	98,10
do. 1894 unk. b. 1900	3½	98,00
do. Comml.-Obl.	3½	98,00
P. Hyp.-A.-B. XV.-XVIII.	4	101,00
do. do. XIX.-XX. unk. bis 1905	4	103,50
P. Hyp.-A-B. XIII.-XIV.	3½	99,00
P. Hyp.-AB. XXI.-XXII. unk. bis 1905	3½	100,00
Pr. Hyp.-B.-A.-G.-C.	4	99,80
do. do. do.	3½	98,00
Stettiner Nat.-Hypoth.	4½	95,75
Stett. Nat.-Hyp. (110)	4	94,25
do. do. (100)	4	—
do. unkündb. b. 1905	3½	92,75
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	4½	105,25
Russ. Central- do.	5	121,60

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	143,50
Bari 100 Lire-Loose	—	—
Barletta 100 L.-Loose	—	25,80
Baier. Präm.-Anleihe	4	157,50
Braunschw. Pr.-Anl.	—	—
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	119,75
Hamb. 50 Thlr.-Loose	3	136,80
Köln-Mind. Pr.-Anl.	3½	137,20
Lübecker 50 Thlr. L.	3½	130,40
Mailänder 45 L.-Loose	—	41,10
Mailänder 10 L.-Loose	—	12,40
Neufchatel 10 Frcs.-L.	—	—
Oesterr. Loose 1854	3,2	—
do. Cred.-L. v. 1858	—	336,50
do. Loose von 1860	4	—
do. do. 1864	—	326,25
Oldenburger Loose	3	—
Raab-Graz 100 T.-Loose	2½	95,60
Raab-Graz do. neue	2½	33,25
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	—
do. do. von 1866	5	174,90
Ung. Loose	—	276,70
Türk. 400 Fr.-Loose	fr.	116,00

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div.	1896
Mainz-Ludwigshafen	5,46	—
do. ult.	—	—
Marienb.-Mlawk. St.-A.	3⅔	80,75
do. do. St.-Pr.	5	120,25
Königsberg-Cranz	7	150,25
Ostpreuß. Südbahn	3⅔	98,00
do. St.-Pr.	5	—
Weimar-Gera gar.	—	—
do. St.-Pr.	—	—
Jura-Simplon	4	88,50
Galizier	5	107,40
Gotthardbahn	6,8	149,90
Meridional-Eisenbahn	6⅗	133,50
Mittelmeer-Eisenbahn	5	98,10
† Zinsen vom Staate gar. D. v. 1896		
Oesterr. Franz-St.	6⅕	—
† do. Nordwestbahn	5½	—
do. Lit. B.	5⅞	131,10
† Russ. Staatsbahnen	—	—
Schweiz. Unionb.	3½	—
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard	—	35,75
Warschau-Wien	14	—

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn	3½	101,50
† Ital. 3 % gar. E.-Pr.	3	57,40
† Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	101,30
† Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	96,75
† Oesterr. Nordwestb.	5	111,30
do. ult.	—	—
do. Elbethalb. ult.	—	—
† Südösterr. B. Lomb.	3	76,90
† do. 5 % Oblig.	5	107,60
† do. do. Gold-Pr.	4	101,25
Anatol. Bahnen	5	92,90
Brest-Grajewo	5	—
† Kursk-Charkow	4	101,10
† Kursk-Kiew	4	101,70
† Mosko-Rjäsan	4	—
† Mosko-Smolensk	5	106,40
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4	99,50
† Rjäjan-Koslow	4	101,25
† Warschau-Terespol	5	—
Oregon Railw. Nav. Bds.	4	—
North. Prior. Lien.	4	89,50
do. Gen. Lien.	3	57,70
do. Pac. Lien.	6	—
Oreg. Nav. neue Bonds	4	89,60

Bank- und Industrie-Actien.

Berliner Bank	111,80	6
Berliner Kassen-Verein	130,25	6½
Berliner Handelsges.	170,90	9
Berl. Prod.- u. Hand.-B.	—	—
Bresl. Discontobank	119,50	6½
Danziger Privatbank	—	7¼
Darmstädter Bank	157,00	8
Dtsche. Genossensch.-B.	118,20	6
do. Bank	206,00	10
do. Effecten u. W.	115,30	7
do. Grdsch.-B.-Act.	130,60	7
do. Reichsbank	161,10	7½
do. Hypoth.-Bank	116,80	6
Disconto-Command.	201,40	10
Dresdner Bank	157,50	8
Gothaer Grundcr.-Bk.	126,00	4
Hamb. Commerz-Bk.	136,10	7
Hamb. Hypoth.-Bank	161,25	8
Hannöversche Bank	123,10	5⅓
Königsb. Vereins-Bank	110,00	5½
Lübecker Comm.-Bank	—	6⅔
Magdbg. Privat-Bank	108,00	5
Meininger Hypoth.-B.	130,20	6
Nationalb. f. Deutschl.	149,75	8½
Norddeutsche Bank	—	4½
do. Grundcreditb.	100,80	5
Oesterr. Credit-Anstalt	223,90	11,87
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	155,25	7½
Posener Provinz.-Bank	107,80	4
Preuß. Boden-Credit	142,50	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	172,00	9
Pr. Hypoth.-Bank-Act.	133,60	6½
Rh.-Westf. Bod.-Cr.-B.	126,80	6
Schaffhaus. Bankverein	150,00	7½
Schlesischer Bankverein	138,50	7
Vereinsbank Hamburg	—	9
Warsch. Commerzbk.	—	10⅗
Danziger Oelmühle	105,00	—
do. Prioritäts-Act.	107,00	—
Neufeldt-Metallwaaren	—	—
Bauverein Passage	86,90	4½
A. B. Omnibusgesellsch.	197,25	12
Gr. Berl. Pferdebahn	448,00	15
Berlin. Pappen-Fabrik	114,75	6¾
Oberschles. Eisenb.-B.	111,25	5
Allgem. Elektric.-Ges.	267,00	13
Hamb. Amer. Packetf.	111,00	8

Berg- u. Hüttengesellschaften.

	Div.	1896
Dortm. Union-St.-Prior.	48,00	0
Dortm. Union 300 M.	—	0
Gelsenkirchen Bergw.	185,80	7½
Königs- u. Laurahütte	174,30	8
Stolberg, Zink	68,50	2
do. St.-Pr.	140,25	7
Victoria-Hütte	—	—
Harpener	187,50	6
Hibernia	202,50	9½

Wechsel-Cours vom 1. Nov.

Amsterdam	8 Tg.	3	168,70
do.	2 Mon.	3	167,90
London	8 Tg.	2½	20,345
do.	3 Mon.	2½	20,205
Paris	8 Tg.	2	80,85
Brüssel	8 Tg.	3	80,75
do.	2 Mon.	3	80,45
Wien	8 Tg.	4	169,85
do.	2 Mon.	4	—
Petersburg	8 Tg.	6	216,15
do.	3 Mon.	6	213,50
Warschau	8 Tg.	6	216,20

Discont der Reichsbank 5 %.

Sorten.

Dukaten	9,71
Sovereigns	20,325
20-Francs-St.	16,17
Imperials per 500 Gr.	—
Dollars	4,185
Englische Banknoten	20,345
Französische Banknoten	80,95
Oesterreichische Banknoten	170,00
Russische Banknoten	216,85

9. Ziehung d. 4. Klasse 197. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 1. November 1897, vormittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

1 178 404 9 45 95 [500] 517 859 90 1057 210 59[illegible] 739 52 73 981 2269 316 48 89 445 521 865 798 301[illegible] 140 57 639 73 75 761 969 75 4342 [1500] 50 443 5[illegible] [3000] 645 86 700 4 9 29 868 914 39 5037 209 77 51[illegible] 896 6000 198 206 390 98 498 846 959 73 82 97 710[illegible] 20[illegible] 58 82 368 [300] 685 901 [300] 13 8039 341 479 52[illegible] 648 [500] 9000 182 364 422 63 668 745

10019 217 341 435 91 597 961 87 11497 [3000] 61[illegible] 82 840 [1500] 71 12121 207 54 83 [3000] 541 59 93 64[illegible] [1500] 931 32 13056 63 197 211 317 25 451 691 84[illegible] 14020 [500] 21 173 298 342 87 731 32 57 15070 17[illegible] 272 817 84 455 67 521 641 791 854 16097 112 4[illegible] 345 720 17349 83 508 935 [500] 18074 87 [300] 22[illegible] 517 817 [3000] 19518634 82 761

20033 100 809 21003 15 38 107 370 428 559 629 9[illegible] 766 22015 35 80 142 219 31 346 562 647 51 98 70[illegible] 859 74 955 23156 58 408 565 621 773 813 55 999 2407[illegible] 93 147 57 [300] 279 413 675 858 97 25091 99 286 31[illegible] 28 417 628 97 755 80 858 63 26019 103 10 342 464 9[illegible] 616 776 92 822 70 965 27031 85 176 281 87 362 9[illegible] 520 25 57 658 821 45 92 28358 714 98 987 29018 21[illegible] 35 59 389 597 716 67 804 46 918 21

30188 266 337 424 79 96 560 648 [300] 799 995 31168 218 347 [3000] 442 542 652 87 [3000] 826 96 961 3205[illegible] 159 258 98 512 31 715 921 30 45 48 [500] 33059 467 6[illegible] 616 24 [1500] 35 755 876 34004 191 320 581 98 [500] [illegible]

[illegible]

907 26 93057 381 477 544 623 94069 93 99 107 15 278 337 492 554 615 43 761 943 74 95081 110 [009] 62 365 786 907 [3000] 17 96128 203 345 438 617 955 97111 23 207 76 357 74 467 530 73 694 746 934 [500] 98108 76 213 41 349 686 98 701 955 99128 206 20 98 498 710 [3000] 901 22

100210 36 352 458 630 43 51 [300] 764 847 101017 54 80 108 58 207 357 94 487 536 637 730 35 813 71 102078 368 693 710 18 855 103194 345 619 52 896 914 104133 278 394 548 664 705 826 88 921 105134 53 72 543 89 835 [500] 965 106005 133 332 420 107098 120 39 40 99 451 [3000] 736 81 901 108132 56 881 421 634 856 981 [3000] 109077 109 78 98 260 411 18 533 738 53 [300] 87 805 32

110022 629 824 111139 356 584 [300] 601 983 112063 69 73 92 [500] 258 390 447 62 720 808 113048 [1500] 70 77 202 66 444 520 735 49 851 65 967 70

[illegible]

217475 819 993 218052 100 23 211 310 57 502 67 [1500] 805 219141 201 310 30 [1500] 483 519 65 [1500] 96 825

220086 89 187 259 [500] 81 91 396 457 544 600 798 952 94 221227 97 564 834 35 922 222050 72 221 75[illegible]361 428 524 33 624 98 [500] 847 981 223033 74 [300] 92 244 822 496 513 88 647 738 883 965 224328 585 625 43 845 225001 307 406 68 595 [3000]

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500 000 Mk., 2 zu 200 000 Mk., 2 zu 50 000 Mk., 1 zu 40 000 Mk., 5 zu 30 000 Mk., 15 zu 15 000 Mk., 28 zu 10 000 Mk., 53 zu 5000 Mk., 815 zu 3000 Mk., 899 zu 1500 Mk., 964 zu 500 Mk.

Das **„Neue Adreßbuch für Danzig und Vororte 1898"** zum Vorzugspreise von **5,50 Mark** wird hiermit bestellt.

Name: ....

Wohnort: ....

An die Verlagshandlung von A. W. Kafemann, Ketterhagergasse 4.

---

9. Ziehung d. 4. Klasse 197. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 1. November 1897, nachmittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

143 368 [illegible] 943 2323 5[illegible] 851 928 45 [illegible] 5165 236 31[illegible] 91 97 [1500] [illegible] 92 331 38 4[illegible] 677 717 920 [illegible]

10209 1[illegible] 11252 353 7[illegible] 410 21 69 5[illegible] 401 589 654 [illegible] [1500] 75 [30[illegible] 709 801 70 [illegible] 85 317 489 5[illegible] 65 474 83 5[illegible] 278 90 330 5[illegible] 36 281 364 7[illegible]

20064 1[illegible] [1500] 812 9[illegible] 50 962 220[illegible] 568 702 866 [illegible] 679 99 733 [illegible] 399 [300] 52[illegible] 26054 93 13[illegible] 551 766 819 [illegible] [1500] 839 [3[illegible]

30104 2[illegible] 232 302 453 [illegible] 93 33087 [illegible] 34053 156 8[illegible] 363 489 602 [illegible] 543 [1500] 6[illegible] 96 38042 5[illegible] 783 957 390[illegible] 55 985

40261 3[illegible] 95 125 33 2[illegible] 992 42024 [illegible] 705 23 440[illegible] 45029 115 [illegible] 208 31 89 [illegible] 47250 [300] [illegible] 687 772 861 [illegible] 845 65 66 97[illegible]

50103 30[illegible] [1500] 491 54[illegible] 24 888 903 [illegible] [500] 97 [300] [illegible] 98 189 564 7[illegible] 57045 240 5[illegible] 74 615 31 76[illegible]

60033 10[illegible] 293 318 411 [illegible] 63119 345 7[illegible] 49 73 916 [illegible] 10 56 [3000] [illegible] 875 915 27 6[illegible] [300] 817 [50[illegible] 81 923

70009 [5[illegible] 810 989 71[illegible] 220 39 366 [illegible] 89 121 46 59[illegible] 83 996 7[illegible] 563 600 709 [illegible] 900 39 91 78309 84 90[illegible] 779 856 [300] [illegible]

80092 2[illegible] 71 246 317 7[illegible] 411 707 85 [illegible] [1500] 58 81[illegible] [300] 397 [30[illegible] 895 928 [150[illegible] 781 897 8[illegible] 88032 66 91 [illegible] 65 117 351 [illegible]

90214 2[illegible] 216 556 657 [illegible] 74 319 [5000[illegible] 69 820 26 94[illegible] 542 [1500] 697 854 949 95037 177 221 61 649 761 880 86 [3000] 96166 309 402 99 505 667 71 97110 18 311 447 650 789 878 928 96 98059 [500] 104 [1500] 7 20 92 [500] 684 814 48 989 99177 518 32 611

100019 53 329 68 406 684 [500] 896 99 101168 96 427 501 709 62 [1500] 102138 75 78 261 426 89 610 29 701 46 846 997 103568 698 779 949 104004 73 241 [1500] 455 547 756 833 85 105261 72 312 832 106440 672 801 107112 32 251 90 383 [500] 946 85 98 108192 241 317 750 87 890 900 26 [3000] 109037 60 136 243 309 466 [1500] 70 525 35 603 65 77 [300] 88 824 30 92

110272 327 70 437 516 40 670 881 906 111193 [5000] 347 559 785 816 [300] 981 112003 22 64 [5000]

[illegible]

54 111 [illegible] 216055 200 702 86 865 967 217002 99 [500] 210 64 357 422 218080 168 321 453 [3000] 544 75 712 804 914 219022 166 316 41 469 657 750 87 804 75 928

220033 75 246 74 370 436 578 678 715 221193 239 354 59 [500] 431 68 590 726 40 63 892 942 86 222847 682 [3000] 884 223022 153 248 395 438 50 519 629 42 745 91 [3000] 909 [10 000] 224094 148 53 428 52 92 929 84 225122 222 [1500] 56 507

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500 000 Mk., 1 zu 200 000 Mk., 2 zu 50 000 Mk., 1 zu 40 000 Mk., 5 zu 30 000 Mk., 15 zu 15 000 Mk., 25 zu 10 000 Mk. 49 zu 5000 Mk., 774 zu 3000 Mk., 853 zu 1500 Mk., 905 zu 500 Mk.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig